

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

Juli / August 2025
30. Jahrgang | Nr. 6



Am Nordostschweizer Jodlerfest vom 4. bis 6. Juli in Altstätten geht ein Traum des 21-jährigen Michel Graf in Erfüllung: Er wird mit dem Jodlerclub Teufen auftreten. Bei der ersten Probe ist die Stimmung gut – auch wenn noch nicht jeder Ton sitzt. Seiten 12 – 13. Foto: tiz

Auf der grossen Bühne

Alliance *hauseigene
Atelierarbeiten*



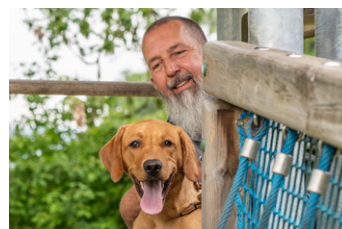
Gut *seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher*

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



**Jubiläum: «50 Jahr
Wishopt im Trüübli»**

Seite 9



**Urban schnüffelt in
Gmünden nach Drogen**

Seiten 18 – 19



**Urs Schöni ist unser
Tüüfner Chopf im Juli**

Seite 31



Täglich online:
www.tposcht.ch

Unser Angebot:

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe ·
 Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächen-
 vorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe ·
 Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Winter-
 gartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag
 13:30 bis 17:00 Uhr
 oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



Gartenbau und Gartenpflege Markus Wagner

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | gartenbau-wagner.ch

Wir gestalten und
 pflegen Ihren Garten
 mit Freude



STÖCKLE METALLBAU

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch



Spannender Kontrast

Innenausbau / Raumdesign
 Küchen / Bad / Möbel / Licht

Clavadetscher Schreinerei AG
 9055 Bühler AR
 Tel 071 222 69 32
clavadetscher-ag.ch



CLAVADETSCHER

IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),
 Redaktion Tüüfner Poscht,
 Postfach 255, 9053 Teufen,
 Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

Redaktion: Nerina Keller (nek), nerina.keller@tposcht.ch; Marlis Schaeppi-Luginbühl (ms), marlis.schaeppli@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (sz), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Félice Angehrn-Tobler (fa), felice.angehrn@tposcht.ch; Alexandra Grüter-Axthammer (axa), alexandra.grueter@tposcht.ch; Esther Schäpper, esther.schaepfer@tposcht.ch

Agenda: events@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
 Steinwischlenstrasse 2, 9052 Nieder-teufen,
 Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
 Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
 service/mediadaten, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
 Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
 oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Druck u. Ausrüstung: Druckerei Lutz AG, Speicher
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 7,
 September 2025: 15. August 2025

Erscheint monatlich (Juli/August und
 Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
 Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
 Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
 Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
 Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
 Hauptstrasse 61, Nieder-teufen,
 Ursula von Burg, Präsidentin;
 ursula.vonburg@tposcht.ch

«Bitte nicht berühren»

Liebe Leserinnen und Leser

Ausnahmsweise bin ich mit Kopfhörern unterwegs, als ich aus dem Augenwinkel das kleine Geschöpf unbeholfen den Hang runtereilen sehe. Wenige Meter unterhalb vom Moosbänkli. Direkt neben dem Wanderweg. Als mich das Rehkitz bemerkt, strauchelt es. Legt sich hin und bleibt liegen. Bald beruhigt sich seine schnelle Atmung. Es guckt mit den grossen Rehaugen um sich. Zwei Wanderer kommen vorbei. «Guten Tag», sage ich. Sie grüssen ebenfalls. Den jungen Waldbewohner in unserer Runde bemerken sie nicht. Diesen Frühling habe ich schon einige Male nach jungen Rehen im hohen Gras Ausschau gehalten. Dass eines dann plötzlich neben mir im Wald liegt – damit hatte ich definitiv nicht gerechnet. Und dann noch am Pfingstmontag: Im Wald wimmelt es nur so von Velos, Wandernden und Familien.

Ich wäge kurz ab, was jetzt sinnvoll ist. Einfach weitergehen und auf die Natur vertrauen? Hätte ich an einem ruhigeren Tag bestimmt gemacht. Aber nicht heute. Dem Smartphone sei Dank: Kurz darauf habe ich den Hegeobmann am Telefon. «Entschuldigen Sie die Störung am Sonntag», beginne ich und beschreibe ihm die Situation. Er gibt meine Nummer an einen Jäger weiter, der ganz in der Nähe zu Hause ist.

Dieser steht dann einen Anruf und wenige Minuten später neben mir. Neben uns. Das Rehkitz liegt noch immer regungslos da. «Na, wo ist deine Mutter?», fragt der Jäger. Er hat Handschuhe und einen Grashalm dabei. Letzteren nimmt er zwischen die Daumen, bläst rein. Ein hoher Ton erklingt. Binnen wenigen Sekunden steht neben mir, nun auf der anderen Seite des Weges, ein Reh. Die Mutter. Weil ich genau zwischen ihr und ihrem Nachwuchs stehe, macht sie kehrt. Im Vergleich zu ihrem ein paar Wochen alten Jungen ist sie wendig und schnell. «Da ist sie ja», sagt der Jäger. Als nächstes

versucht er, das kleine Reh auf die andere Seite des Weges zu bringen. Dorthin, wo die Mutter gerade war. Als er näherkommt, steht es aber auf und rennt davon. Also nochmals fiepen. Die Reh-Mutter hat bereits einen grossen Bogen um uns Menschen gemacht. Beim nächsten Ton, der sie an die Rufe ihres Kitzes erinnert, steht sie einige Meter oberhalb des Weges. Sie folgt dem Kleinen in Richtung Waldegg in den Wald hinein. Der Jäger schaut, ob sie sich finden. «Alles gut, die suchen jetzt irgendwo Schutz im Farn.»

Ich bin beruhigt. Gleichzeitig frage ich mich: Hätte ich nur zur Seite stehen müssen, damit die Mutter sich zu ihrem Kitz traut? «Sie war auf jeden Fall ganz in der Nähe», bestätigt der Fachmann. «Aber es ist trotzdem gut, dass sie jetzt wieder beisammen sind. Und sowieso, dass niemand das Kleine angefasst hat.» Er erzählt von einem Vorfall einige Tage davor. Ein Mann hatte ein Rehkitz gefunden und in seinen Garten gebracht. Zwar konnten sie die Mutter später wieder herbeirufen. «Aber ob sie es noch angenommen hat, das weiss ich nicht.» Rehkitze haben keinen eigenen Duft. Das ist Teil ihrer Tarnungs- und Überlebensstrategie für die ersten Lebenswochen. Während sie sich im hohen Gras oder Dickicht verstecken. Ihr einziger Schutz ist, sich nicht zu bewegen. Und eben nicht zu duften. So werden Feinde – Füchse, Greifvögel oder der Luchs – nicht auf sie aufmerksam.



nerina.keller@tposcht.ch

Wir verabschieden uns. Auf dem Rückweg denke ich ein paar Mal daran, wo das Kitz wohl nun ist. Und dass ich lernen sollte, mit einem Grashalm zu fiepen. Falls wieder einmal unverhofft ein Rehkitz neben dem Weg liegt.

P.S. Diese Ausgabe ist eine Doppelnummer. Die nächste TP erscheint Anfang September.

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Dorfturnier 5

AKTUELL

Das «Café Spörri» wiederbeleben 7

Wer hat wann Ferien? 8

Jubiläumsfest im «Trüübli» 9

Neue Gastgeber im «Anker» und «KiTu» 11

Michel Graf bei den Jodlern 12–13

Symbolischer Umzug in Hörli 15

SSZ: Überleben gesichert? 16

Finanzunterricht in der Schule 17

Urban trainiert fürs «Schnüffeln» 18–19

Hans Koller ist Kantonsratspräsident 21

SCHULE: ABSCHLUSS UND LEHRER 22–23

AMTLICH

Generalplaner und Strassenprojekte 24–25

Neue Bio-Container 27

PANORAMA

Teufner Kühe ziehen auf die Alp 28–29

TÜUFNER CHOPF

Urs Schöni 31

GEWERBE

Beauty-Event bei «Tonio» 33

KIRCHEN 40–41

GEDENKEN / GRATULATIONEN 43–47

FC TEUFEN 49

DER MONAT

Sportlicher Präsidentenwechsel 50

Luchs im Appenzellerland 51

Holzweg und Lutz-Brothers 53

AUSBLICK 54–55

RÄTSEL 56

Bedrängt von der Koiné

«Der traditionelle Appenzeller Dialekt», lese ich auf Wikipedia, «wird heute von der nordostschweizerischen Koiné bedrängt, umso mehr, als Teile von Appenzell Ausserrhoden heute zur St. Galler Agglomeration gehören.»

Koiné? Nie gehört. Und von Wörtern mit einem accent aigu auf dem e fühle ich mich schon zeitlebens bedrängt. Aber wiederum dank Wikipedia finde ich heraus, worum es sich bei dieser «Koiné» aus der St. Galler Agglomeration handelt: Um einen altgriechischen Dialekt.

Aha.

Der Sanggaller Dialägg erinnert mich an alles Mögliche, nicht zuletzt an St. Gallen, aber Griechenland gehört nicht dazu. Gesprochen worden sei die Koiné einst auf dem Südbalkan, heisst es da, in Syrien, Palästina oder auch Ägypten. Kein Wort von St. Gallen. Ich kann mir auch nicht recht vorstellen, dass sich vom Riethüsli her via Lustmühle und Niederteufen ein vor 1500 Jahren ausgestorbener altgriechischer Dialekt ins Appenzellerland hinauf schleicht und klandestin unsere Mundart bedrängt.

Wobei, halt: Ganz ausgestorben ist die Koiné nicht. Sie hat sich gehalten als Amtssprache in der Mönchsrepublik Athos, dem Klein-

staat auf der gleichnamigen griechischen Halbinsel mit dem gleichnamigen heiligen Berg und seinen 20 orthodoxen Klöstern. Frauen ist das Betreten der Mönchsrepublik seit über tausend Jahren verboten – Transfrauen sind wohl mitgemeint – nicht einmal Eselinnen oder Geissen sind zugelassen, weshalb in diesem Land wohl nur Esel und Böcke leben, und der Staat ist gut doppelt so gross wie Innerrhoden. Honi soit qui mal y pense.

Ich hätte gerne etwas erfahren über die Geburtenrate in der Mönchsrepublik. Zellteilung kann es nicht sein, obwohl Mönche ja in Zellen schlafen. Vermutlich wird die nötige Blutauffrischung gewährleistet durch die stetige Zufuhr von Jungmönchen, also Novizen. Man nennt Athos übrigens auch «Garten der Gottesmutter». Laut den Mönchen reiste Maria nämlich einst nach Zypern, kam vorbei und war von der Landzunge so angetan, dass Gott der Herr sie ihr schenkte, weshalb Athos der Verehrung Marias gewidmet sei. Also einer Frau. Anscheinend geht es nicht einmal bei den Eseln und Böcken ohne. Und ich weiss immer noch nicht, was die Amtssprache von Athos mit St. Gallen zu tun hat.

Das Räsonieren und Palavern hätte ich mir ersparen können, wenn ich den Artikel bei Wikipedia vorher zu Ende gelesen hätte, oder doch wenigstens bis zu folgendem Satz:

«In der heutigen Sprachwissenschaft wird als Koiné auch jeder Dialekt bezeichnet, der in einer Sprachgemeinschaft als überregionaler Standard akzeptiert ist.»

Mit andern Worten: Was den Appenzeller Dialekt bedrängt, ist nur das überregionale Dialektmüesli. Das hätten diese Lallis auch gleich schreiben können, statt sich vorher noch aufzuplustern mit einem accent aigu. Wobei, gut, ich hätte es selber merken können, hätte ich mich beim Schreiben unter dem heissen Dachstock nicht unterstützen lassen von einem kühlen Riesling Sylvaner aus Wienacht-Tobel, der jede Sommerkolonne noch etwas vollmundiger macht.



Willi Näf ist Heimwehausserrhödler und Wahlbaselbieter. Seine Appenzelligkeit sei unheilbar, sagt seine Frau. Hier teilt er seine Gedanken mit dem Publikum der Tüüfner Poscht. www.willinaef.swiss



**Moment
des
Monats**

Die Route der Mittelländer Veloprüfung ist seit Jahren dieselbe. Von der Kreuzung der Bächli- und Weiherstrasse hoch zur Kirche ist sie richtig steil. Diesen Hang strampelnd zu bewältigen, gehört zwar nicht offiziell zur Prüfung. Trotzdem mahnt der Polizist alle Jugendlichen liebevoll, die absteigen und ihr Velo stossen. Er motiviert sie ein bisschen zu beissen. Ob die pädagogische Massnahme wirkt? Foto: nek

Bericht und Fotos finden Sie auf www.tposcht.ch.

Einen guten Schnappschuss gemacht? Schicken Sie uns Ihr Foto an redaktion@tposcht.ch.



Hitze, Herz und ein besonderer Moment

Am Wochenende vom 21. und 22. Juni fand das 53. Dorfturnier statt – bei Hitze und mit gewohnt grossem Einsatz. Gross und Klein kämpften auf dem Platz um Tore und Punkte, während viele Helfende den traditionsreichen Anlass überhaupt erst möglich machte.



Ein besonderer Moment ereignete sich am Sonntag kurz nach 10 Uhr abseits des Spielfelds: Im Rahmen einer landesweiten Schnitzeljagd des Schweizerischen Fussballverbands, die seit Freitag läuft, wurde die EM-Nominierung der 23 Nationalspielerinnen für die bevorstehende Heim-EM bekannt gegeben. Und in Teufen präsentierte der FC Bühler eine Fussballerin, die in Niedererteufen aufwuchs: Nadine Riesen wird an der Heim-EM für die Schweiz auflaufen. Ein Plakat am Spielfeldrand und ein Mini-Trikot, das von einer Drohne eingeflogen wurde, machten es offiziell: Die Nummer 8 ist dabei. Wer weiss: Vielleicht standen an diesem Wochenende bereits die nächsten Nationalspielerinnen oder Nationalspieler auf dem Platz.



Fotos und Text: Alexandra Grüter-Axthammer /
mehr Fotos finden Sie auf www.tposcht.ch

Jetzt ist es offiziell: Nadine Riesen ist Teil des Schweizer EM-Kaders.

Koller

ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Privat-Spitex AresCare

In Teufen und Umgebung

Krankenkassen anerkannt

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und unterstützen Sie nach Ihren Bedürfnissen

Direkt: **079 128 24 21**

Pflege: **079 128 74 74**

www.arescare.ch / rama@arescare.ch

MALERGESCHÄFT LOSER GmbH

- sämtliche Malerarbeiten
- Innen und Aussen
- Naturofloor
- Tapezieren/Deko Techniken
- Spritzarbeiten/Farbkonzepte

Speicherstrasse 19
CH-9053 Teufen
Telefon 071 333 41 04
info@malergeschaefit-looser.ch

www.malergeschaefit-looser.ch



Hauptstrasse 39
9053 Teufen AR
info@preisigbau.ch

MK Holzbau GmbH
Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Montagen
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

«Wir planen, organisieren und bauen für Sie.
Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Fenster/Türen
- Umbau/Neubau
- Rollos/Faltstoren
- Terrassenböden/Parkettböden
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • www.mkholzbau.ch

Entsorgung/Transporte

STUDACH

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

züst

BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.



HEIZUNG SANITÄR

F. ZÜRCHER AG

9053 Teufen T 071 333 13 69
9055 Bühler N 078 731 70 39
info@warmundkalt.ch

Der «Café Spörri»-Moment

Für die nächste Teufner Ausstellung lässt das Zeughaus den Mythos des Cafés Spörri wiederauferstehen. Vom 28. März bis Ende August 2026 wird der Hauptraum ganz dem einst weit über die Region hinaus bekannten Kaffeehaus gewidmet. Dafür sucht das Zeughaus Erinnerungsstücke oder persönliche Geschichten (siehe Kasten). Aber was war eigentlich so einzigartig am Café Spörri?

251 Ergebnisse. So viele spuckt die PDF-Suchfunktion des Tüfner Poscht-Archivs für den Begriff «Café Spörri» aus. Eine beachtliche Zahl. Schliesslich ist die TP noch keine 30 Jahre alt. Damit hat die Publikation die eigentliche Blütezeit des Cafés Spörri gar nicht mehr erlebt. Diese begann nämlich nach dem Umbau im Stil eines Wiener Kaffeehauses und der Neueröffnung am 4. Januar 1960. In den darauffolgenden Jahren und Jahrzehnten wurde aus dem Teufner Café mit Konditorei ein Ort mit überregionaler Strahlkraft. Hier traf sich nicht nur das Dorf, hier fand auch Kultur und Politik statt. Teufen war stolz auf «sein» Café Spörri und viele erinnern sich lebhaft an ihren persönlichen «Café Spörri»-Moment. «Das haben wir bei der Recherche schnell gemerkt. Überall stiessen wir auf sehr viel Liebe für dieses Café – und schöne Erinnerungen», sagt David Glanzmann. Der Zeughaus-Kurator musste nicht lange nach dem Thema für die zweite Teufner Ausstellung suchen. «Nach dem Maschinenmensch Sabor kommt das Café Spörri. Das war rasch klar.» Die Eröffnung ist auf Ende März 2026 angesetzt. Bis dahin ist aber noch einiges zu tun: Fotoalben durchblättern, ehemalige Konditor-Lehrlinge interviewen, altes Video-Material sichten und natürlich viele Gespräche mit dem Spörri-Erben führen. «Hanspeter ist für uns die wichtigste Anlaufstelle.»

Die lauten Metzgerlehrlinge

Schöner kann man das Ende eines Mythos wohl kaum beschreiben. «Eine Kindheit im Café Spörri» lautet der Titel von Hanspeter Spörri's Text in der Januar-TP von 2012. Er hatte den vierseitigen Bericht aus dem Anlass des «definitiven Aus» verfasst. Die damaligen Besitzer («Böhli AG») hatten die Liegenschaft im November 2011 nach mehrjährigem Ringen um einen Neubau – der Ansatz kam im Dorf überhaupt nicht gut an – schliesslich an



Das Café Spörri in seiner Blütezeit. Es wurde von Helen und Peter Spörri im Januar 1960 als Kaffeehaus mit Konditorei wieder eröffnet. Foto: zVg

die ImmoInvest AG (Reto Camen) verkauft. Damit war auch klar: Die Tage des Kaffeehauses sind definitiv gezählt. Deshalb schwelgte der Spörri-Erbe noch einmal in seinen Kindheits-Erinnerungen, die untrennbar mit ebendiesem Café verbunden sind. Hier ein kurzer Auszug:

«Meine Eltern (Anm.: Helen und Peter Spörri) wollten, dass das Café ein Ort für jedermann sei, ein Ort mit einer gewissen Distanz zum Alltag. Mittwochs kamen beispielsweise oft Gewerbeschüler, die eine unterrichtsfreie Stunde im Café verbrachten. Vor allem die Metzgerlehrlinge waren laut und störten mit ihrer ungehobelten Art manchmal andere Gäste. Was tun? Rauswerfen? Das war nicht der Stil des Hauses. Meine Mutter hatte eine bessere Idee. Als die Gruppe am nächsten Mittwoch wieder fluchend und rempelnd Platz genommen hatte, stellte sie eine Platte Cremeschnitten auf den Tisch: 'Auf Rechnung des Hauses, weil Sie so nette und treue Gäste sind!' Die verduztten jungen Männer bedankten sich ergriffen und verhielten sich fortan so, wie es dem Ort angemessen war.»

Die Suche nach dem «Kern»

Inzwischen sind wieder 13 Jahre vergangen. Und Hanspeter Spörri sitzt in einem anderen Traditionshaus: der «Blume». Auch hier wird

nicht mehr gewirtet. Derzeit dient die ehemalige Gast- als Schreibstube der Tüfner Poscht. Diese fragt Hanspeter Spörri: Was ist Ihr «Café Spörri»-Moment? «Da gibt es wohl keinen einzelnen Moment, das ist ein Strauss von Erinnerungen. Aber ich frage mich auch oft, warum die Leute das Café überhaupt vermissen. Was hat es denn ausgemacht?» Seine Antwort: die Kaffeehaus-Architektur, die zum Austausch und zum Verstecken gleichzeitig einlädt. Die Herzlich- und Gastlichkeit seiner Eltern, das meisterliche Konditor-Handwerk des Vaters, die gelebte Kultur und vor allem: «Die Gegensätze. Das ist mir wohl am meisten geblieben. Hier waren wirklich alle willkommen – und sie kamen auch. Die Intellektuellen, die Buezer, die Landwirte.» *tiz*

Momente sind gesucht

Für die «Café Spörri»-Ausstellung sucht das Zeughaus Teufen Erinnerungsstücke (Fotos, Zeichnungen, Texte, Filme etc.) in Verbindung mit dem Café Spörri. Aber auch Erzählungen, insbesondere die Schilderung Ihres ganz persönlichen «Café Spörri»-Moments. Sämtliche Inputs sind willkommen.

Kontakt: info@zeughasteufen.ch / 071 335 80 30 / oder kommen Sie während der Öffnungszeiten im Zeughaus-Museum vorbei

Betriebsferien Geschäfte und Restaurants

Läden	7. – 13. Juli	14. – 20. Juli	21. – 27. Juli	28. Juli – 3. August	5. – 11. August
Anais Cosmetic	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
Brillehus Diethelm AG	Samstag, 5./12./19./26. Juli jeweils ab 12 Uhr geschlossen, Sa, 2.8. ganzer Tag geschlossen, Sa, 9.8., ab 12 Uhr geschlossen				
Claro Weltladen	nur vormittags geöffnet				nur vormittags geöffnet
Dynamic Center	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
h.nef Velos Motos Geräte			20. Juli bis 4. August		
Helbling Reisen	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
Landleben Blumen		14. Juli bis 4. August.			
Markwalder & Co. AG Papeterie	Samstag, 5./12./19./26. Juli und 2. August ab 12 Uhr geschlossen				
Michel Drogerie	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
Mühltoberhof - Der Hofladen	ganzer Juli geschlossen				
Presto Lana-Tutto Maglia		15. Juli bis 12. August			
VITAL DROGERIE TEUFEN	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
Wetterfest		14. Juli bis 3. August			
Yvones Weinkabinett	7. Juli bis 12. August				
Restaurants und Bäckereien					
Anker Hotel Restaurant			Restaurant 22. Juli bis 2. August, Hotel geöffnet		
BÖHLI AG Bäckerei-Confiserie	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
Koller Appenzellerbeck Niederteufen	Montag - Freitag: 6 – 13 Uhr, Samstag: 6 – 12 Uhr 21. Juli bis 3. August				
Koller Appenzellerbeck Teufen	Montag - Freitag: 6.30 – 13.30 Uhr, Samstag 6.30 – 12 Uhr, Sonntag 7 – 12 Uhr				
Konditorei-Confiserie Gemsli GmbH	5.7. offen bis 11.30 Uhr Betriebsferien: 6. bis 30. Juli / 31.7. bis 10.8. offen bis 13.30 Uhr				
Linde Hotel zur Linde	7. Juli bis 27. Juli				
Speiserestaurant ILGE				29. Juli bis 20. August	
Restaurant Hirschen	24. Juni bis 14. Juli				
Baugeschäfte					
bauersteine GmbH	28. Juni bis 20. Juli				
Gartenbau Vonarburg	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
Heierli AG Zimmerei-Bauschreinerei				Letzter Arbeitstag: 25.7., erster Arbeitstag: 11.8.	
Rothmund AG				28. Juli bis 8. August	
Schmid Fenster Manufaktur AG			21. Juli bis 2. August		
Bank/Versicherung					
AXA, Hauptagentur Heinz Fuchs	durchgehend offen				
St. Galler Kantonalbank Teufen	durchgehend offen				
	offen	geschlossen			



Schöne Ferien!

... und gelungene Abkühlung wünschen die TP-Redaktion und Nevio, der uns diesen Schnappschuss aus der Badi Teufen geschickt hat.

Trüübli-Jubiläum: In Überhosen und Anzug

Am 11. und 12. Juli feiert das Restaurant Trüübli «50 Jahr Wishopt im Trüübli» (siehe Kasten). Heidi Weishaupt hat selbst auch schon fast 50 Jahre im Restaurant verbracht – wirten tut sie hier seit 20 Jahren. Der TP erzählt sie, warum sie schon als Kind wusste, dass sie das Restaurant ihrer Eltern übernehmen will.

Für das anstehende Jubiläum hat Heidi Weishaupt im Archiv gestöbert. Während der vergangenen 50 Jahre sind viele schöne Fotos entstanden. Welches in der Printausgabe der Tüfner Poscht erscheinen soll, ist trotzdem schnell entschieden: «Hier sind wir alle vier drauf und es wurde im Restaurant aufgenommen.» Ausserdem ist es ein Foto mit Wiedererkennungseffekt – denn es hängt seit Jahren im «Trüübli» an der Wand. Darauf zu sehen sind die kindliche Heidi und ihr Bruder Andi, flankiert von den verstorbenen Eltern Willi (1995) und Iris (2021). «Da lachen wir alle so zufrieden. Nur Mama hat natürlich wieder nicht in die Kamera geschaut», sagt Heidi Weishaupt mit ihrem gewohnten breiten Grinsen.

Ihre Eltern hatten das «Trüübli» 1975 übernommen. Zwei Jahre davor war Iris Weishaupt aus Deutschland eingewandert, um hier die Haushaltslehre zu absolvieren. Stattdessen arbeitete sie schon bald im Service des Restaurants Schützengarten. Dort lernte sie ihren zukünftigen Ehemann kennen: den Fuhrhalter Willi Weishaupt. Auch nach der Übernahme des «Trüübli» war Willi Weishaupt weiter mit Wagen und Ross unterwegs – das Wirten war mehrheitlich die Aufgabe



Heidi Weishaupt feiert «50 Jahr Wishopt im Trüübli».



Familienfoto im Trüübli: Willi und Iris Weishaupt mit ihren Kindern Heidi und Andi. Fotos: zVg/tiz

von Iris Weishaupt. Er half vor allem aus, wenn die Wirtsstube mal wieder bis auf den letzten Platz besetzt war. Und das gab es häufig. «Das war es vermutlich, was mich als Kind so fasziniert hat: die Menschen. Immer war jemand hier, immer konnte man Geschichten hören, neues erfahren, Leute kennenlernen. Es war immer etwas los», sagt Heidi Weishaupt heute. Schon als Kind hatte sie der Mutter deshalb gesagt, dass sie das «Trüübli» irgendwann übernehmen werde.

Lehr- und Wanderjahre

Erster Schritt zur Trüübli-Wirtin: die Kochlehre. Diese absolvierte Heidi Weishaupt im renommierten Café Spörri. Anschliessend folgten einige Wanderjahre. Dazu zählen sechs Sommersaisons auf den Jersey-Inseln, fast ebenso viele Wintersaisons in Klosters und ein mehrmonatiger Einsatz auf Costa Rica. «Ich wusste ja schon, dass ich irgendwann nach Hause komme. Warum also nicht möglichst viel sehen und lernen?» Diese Rückkehr kam dann schliesslich im Jahr 2005. Damit feiert Heidi Weishaupt diesen Sommer nicht nur «50 Jahre Wishopts», sondern auch 20 Jahre Heidi Weishaupt. «Das stimmt natürlich. Die Zeit vergeht halt schnell. Allerdings war die Schlüsselübergabe ja erst im Sommer 2018.» Damals übernahm Heidi Weishaupt des «Trüübli» offiziell von der Mutter Iris. Zwei Jahre später verstarb die Mutter überraschend – während der Corona-Pandemie. Seither ist Heidi die einzige «Wishopt» im

«Trüübli». Ausser wenn Bruder Andi zu Besuch kommt. Er wohnt und arbeitet in Ungarn als Hufschmied und verbringt jeden Monat auch ein paar Tage in Teufen. «Beim Jubiläumsumfest wird er auch dabei sein. Ich habe ihm gesagt, da dürfe er auf keinen Fall fehlen», sagt sie. Und lacht. Wie fast immer.

Jeder ist willkommen

Wie hat sich das «Trüübli» während der vergangenen 50 Jahre denn eigentlich verändert? «Ich hoffe gar nicht», sagt Heidi Weishaupt nicht ohne Stolz. «Wobei, was ich vermutlich sagen sollte: Man kann bei uns schon lange auch abends essen. Das wissen viele noch nicht.» Sonst ist und bleibt das «Trüübli» eine Beiz für alle: «Hier ist wirklich jeder willkommen. In dreckigen Überhosen oder im Anzug ist völlig egal.» Diese Gaststube dient nicht nur der Verpflegung. Sie ist auch ein Treffpunkt, ein Wohnzimmer ausserhalb von den eigenen vier Wänden und ein bisschen Teufner Seele. «Und das soll sie auch bleiben.» *tiz*

Fest: «50 Jahr Wishopt im Trüübli»

Freitag, 11. Juli ab 16 Uhr: Fürobetbier und DJ

Samstag, 12. Juli ab 14 Uhr:

14 Uhr: Roman Brülisauer am Hackbrett

15 Uhr: Harmoniemusik Teufen

16 Uhr: Roman Brülisauer am Hackbrett

17 Uhr: Die fidelen Rotbachtaler

Anschliessend: Barbetrieb mit DJ



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Dentalhygiene
Alterszahnmedizin
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Kinderzahnmedizin
Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch

**IHR SCHREINER
IM DORF**

**ENGAGIERT. SYMPATHISCH.
STILVOLL. DAS SIND WIR.**

Aus dem natürlichen, langlebigen Rohstoff Holz lassen sich formvollendete Ergebnisse kreieren. Was Sie auch brauchen, wir schreinern es Ihnen. Mit Herz, Hand und Verstand.

 **Rothmund AG**
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | info@rothmundag.ch
www.rothmundag.ch



GEMEINDE TEUFEN



1. August 2025

**Bundesfeier beim oder im
Zeughaus Teufen 18.00 – 24.00 Uhr**

- Dessert und Kaffee ist von der Gemeinde offeriert
- Catering durch «festlaune by focacceria»
- Auftritt der Harmoniemusik Teufen
- Auftritt kultUrchig
- Hüpfburg
- Lampionumzug mit CEVI-Teufen

Höhenfeuer,
kein Feuerwerk vor Ort

Neue Gastgeber im «Anker»

Der «Anker» bekommt neue Gastgeber. Melanie Depolt und Simon Eckert übernehmen ab August die Leitung des Hotels und Restaurants. Dass sie auf die offene Stelle aufmerksam wurden, ist einer mehr oder weniger zufälligen Begegnung zu verdanken.

Alle drei müssen lachen bei der Frage nach ihrem Zusammenfinden. «Alle drei», das sind das neue Gastgeber-Paar Melanie Depolt, Simon Eckert und Barbara Ehrbar-Sutter, Inhaberin des Hotels und Restaurants Anker. Sie sitzen an diesem Nachmittag am Stammtisch, die Gastgeber stellen sich vor. Ab August werden Simon Eckert und Melanie Depolt den «Anker» führen. Worauf sie sich am meisten freuen? «Auf das Gesamtprojekt und darauf, die Gäste weiterhin zu empfangen und kulinarisch zu verwöhnen», sagt Simon Eckert.

Beruflich und privat ein Paar

Die Geschichte beginnt mit einer Begegnung an der Fachmesse Gastia. Ein gemeinsamer Bekannter hat das junge Gastronomen-Paar, beide 32 Jahre alt, der Anker-Besitzerin mit den Worten «Schau, die beiden solltest du ins Team holen!» vorgestellt. Etwas gedauert hat es dann doch noch, erzählen Simon Eckert und Melanie Depolt. «Aber rund vier Wochen nach unserem Treffen an der Gastia war alles klar», fügt Barbara Ehrbar an. Sie freut sich sehr, ein junges und hochmotiviertes Gastgeber-Paar für den Anker gefunden zu haben.



Melanie Depolt und Simon Eckert übernehmen ab August im «Anker». Foto: nek

«Auf der Suche nach einer neuen Stelle waren wir nicht explizit», sagt Melanie Depolt. «Aber wir haben schon länger mit dem Gedanken gespielt, was Eigenes zu machen.» Der Anker bietet ihnen die perfekte Gelegenheit dazu. «Wir werden unsere eigene Note reinbringen, aber was sich bewährt hat, bleibt», fassen sie ihr Konzept zusammen. Mehr wollen sie noch gar nicht verraten. Derzeit sind Melanie Depolt und Simon Eckert im «Agljo e Olio» in Speicher angestellt. Dort arbeiten die beiden seit 2020. Sie sind der Arbeit wegen ins Appenzellerland gekommen und haben dort auch eine Heimat gefunden. Sowohl als Paar als auch als leidenschaftliche Gastronomen. «Wir sind mittlerweile im zwölften Jahr

gemeinsam unterwegs», sagt Melanie Depolt. Immer privat und sehr oft auch beruflich.

Leidenschaft weitergeben

Simon Eckert stammt aus den Zürcher Oberland. Die Koch-Lehre hat er im Löwen in Bubikon absolviert. Melanie Depolt ist aus St.Gallen. Dort hat sie auch ihre Ausbildung gemacht, im Restaurant Candela. Beide haben auch im «Mammertsberg» im Thurgau gearbeitet. Alles gute Adressen. Im «Anker» wird Simon Eckert dann erstmals auch die Verantwortung für die Betreuung der Lernenden übernehmen. «Wir wollen unbedingt den Nachwuchs fördern und unsere Leidenschaft weitergeben», sind sich beide einig. nek

«Kitu in Not»: Das Kinderturnen sucht Nachfolge

Félice Angehrn

In Niderteufen findet wöchentlich das Kinderturnen für die 1. und 2. Kindergarten-Kinder unter der Leitung von Ursula Koller und Helen Baumann statt. In der Turnstunde lernen die rund 20 Kinder, sich zur Musik zu bewegen, zu klettern, hüpfen, spielen, sich auszutoben und den Umgang mit verschiedenen Geräten.

Nach 15 Jahren verlässt Ursula Koller schweren Herzens das Kinderturnen (Kitu) auf Ende dieses Schuljahres. Mit viel Begeisterung war sie immer dabei. Die Eltern bedanken



Ursula Koller (rechts) verlässt das Kinderturnen auf Ende Schuljahr. Helen Baumann sucht Ersatz. Foto: fa

sich für ihr grosses Engagement. Nun sucht Helen Baumann, die das Kinderturnen seit vier Jahren mitleitet, dringend eine passende Nachfolgerin oder einen Nachfolger für diese schöne Aufgabe.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig. «Wir machten die Erfahrung, dass die meisten Kinder anschliessend in den Turnverein gehen. Das ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Die Kinder lernen sich früh kennen und gehen dann zusammen in die Schule.»

Auskunft gibt:
helen@bleuler.com
079 418 36 81

Einmal auf der Bühne stehen



Probe des Jodlerclubs Teufen im katholischen Pfarreizentrum. An diesem Dienstag haben sie einen Gast in ihren Reihen: den 21-jährigen Michel Graf. Er wird mit Ihnen am Nordostschweizer Jodlerfest vom 4. bis 6. Juli in Altstätten auftreten. Realisiert wird das Ganze von der Organisation «A Million Dreams». Fotos: tiz

Vom 4. bis 6. Juli findet in Altstätten das Nordostschweizer Jodlerfest (NOSJF) statt. Mit dabei: der Jodlerclub Teufen. Die Teufner tragen aber nicht nur ihr Wettlied «em Senn si's Lied» vor, sie haben an diesem Jodlerfest noch einen ganz speziellen Auftritt. Auf der freien Bühne nehmen sie ein Zäuerli und ein Lied – mit Michel Graf in ihrer Mitte. Dem 21-jährigen Teufner mit Trisomie 21 erfüllen sie damit einen Lebenstraum. Schon bei der ersten Probe ist dessen Freude spür-, sicht- und hörbar.

An diesem Dienstagabend tragen die Mitglieder des Jodlerclubs keine Tracht. Es ist schliesslich nur Probe. Trotzdem sind sie von Weitem zu erkennen: An dem blauen Bundesordner, den jeder von ihnen unter dem Arm trägt. Es ist kurz nach 20 Uhr, einer nach dem anderen kommt beim katholischen Pfarreizentrum an. Aber nur einer wird dabei gefilmt: der 21-jährige Michel Graf. Zwei Männer verfolgen ihn beim Eintreten mit ihren Smartphone-Kameras.

Das sind Daniel Manser und Jens Keel. Die beiden ehemaligen Unternehmer aus der Finanzwelt und dem Sportmarketing haben vor drei Jahren die gemeinnützige Organisation

«Er zauret wirklich sehr gern. Im Familienkreis oder an einem Fest stimmt er auch manchmal spontan eines an. Und wenn irgendwo gesungen wird, macht er sowieso mit.»

Hanni Graf, Mutter von Michel Graf

«A Million Dreams» gegründet. Deren Mission? Träume erfüllen. Genauer: die Träume von benachteiligten Menschen. Die Jodel-Probe an diesem Dienstag ist Teil einer solchen Aktion. «Er zauret wirklich sehr gern. Im Familienkreis oder an einem Fest stimmt er auch manchmal spontan eines an. Und wenn irgendwo gesungen wird, macht er sowieso mit», sagt Hanni Graf. Die Mutter von Michel Graf ist heute Abend auch dabei. Aber trotz Michels Begeisterung fürs Zauern und Jodeln: Wegen seiner Trisomie 21 sind Engagements im Jodelclub oder einem Chor kaum möglich. Ganz zu schweigen von einem grossen Auftritt.

Hier kommen die Traum-Macher ins Spiel. Sie sind der «Charity Partner» vom Nordost-

schweizer Jodlerfest (NOSJF) in Altstätten. Daniel Manser ist selber begeisterter Jodler und wohnt in Gais. «Wir kennen uns natürlich in der Szene, das gilt auch für Michels Götti Walter Graf. Ich wusste deshalb, dass wir hier etwas ganz Spezielles auf die Beine stellen könnten.» Er spricht von einem unvergesslichen Erlebnis für Michel Graf: Am 5. Juli wird er im Rahmen des NOSJF auf der freien Bühne auftreten – in den Reihen des Jodlerclubs Teufen. Davor muss aber noch etwas geübt werden.

Nahtlos eingefügt

Die Probe des Jodlerclubs Teufen läuft ritualisiert ab. Das beginnt beim obligaten Händedruck für die ganze Runde. Ein kurzer Schwatz, Ordner ablegen, in grosszügigem Abstand aufstellen und dann erstmal Körper und Stimme auflockern. Dirigent Hansueli Hersche muss dafür keine Anweisungen geben. Alle wissen, was zu tun ist.

Diese gelassene Selbstverständlichkeit überträgt sich ansatzweise auf Michel Graf: Die Jodler nehmen ihn in ihre Mitte, als hätte er schon immer dazugehört. Von übertriebener Vorsicht oder Berührungsängsten keine Spur. Sie machen vor, Michel macht nach. Ab und zu ein aufmunterndes Lächeln – mehr braucht es nicht.



Oben: Pausengespräch zwischen Michel Graf und seiner Mutter Hanni. Unten: Der zweite Teil der Probe wird in der Kirche abgehalten.

Oben: Markus Wild begrüsst Michel. Unten: Dirigent Hansueli Hersche neben Jens Keel und Daniel Manser (v.l.n.r.).

Nach dem Aufwärmen stellen sich die Männer im Kreis um Dirigent und Klavier auf. Für den Anfang stimmt Hansueli Hersche einige Zäuerli an. Erst dann, die Probe läuft schon seit rund 15 Minuten, gibt es doch noch ein kurzes offizielles Statement von Präsident Markus Wild: «Es freut uns sehr, dass du heute bei uns mit dabei bist, Michel. Als nächstes nehmen wir dann das Zäuerli, das wir auch in Altstätten nehmen werden. Die ersten waren bloss zum Einstimmen.» Ein Schritt zurück an seinen Platz im Kreis – und schon geht es weiter.

Mit Blicken dirigieren

Die Kommunikation zwischen Dirigent Hansueli Hersche und den Jodlern läuft fast ausschliesslich über Gesten ab. Von Zeit zu Zeit spielt er zur Orientierung ein, zwei Noten auf dem Klavier. Oder er steht ganz nah an einen der Sänger. Um ihn besser zu hören und ihm via Handzeichen zu signalisieren: höher, tiefer, halten.

Auch bei Michel Graf steht er einige Male. Dieser folgt Hersches Anweisungen so gut wie möglich. Während der Pause wird der Gast-Sänger dann gefragt: «Warst du nervös?» «Ein bisschen, nicht fest.» Und fügt mit breitem Grinsen an: «Hat Spass gemacht! Ich freue mich riesig auf den Auftritt.»

«Es freut uns sehr, dass du heute bei uns mit dabei bist, Michel. Als nächstes nehmen wir dann das Zäuerli, das wir auch in Altstätten nehmen werden. Die ersten waren bloss zum Einstimmen.»

Markus Wild, Präsident Jodlerclub Teufen

Ein Jodlerfest ist nicht nur Fest, sondern auch Wettbewerb. Dabei tragen die Jodler ein sogenanntes Wettlied bzw. Vortragslied vor. Die Darbietungen werden von einer Jury bewertet und benotet. Der Jodelclub Teufen wird «em Senn si's Lied» von Dölf Mettler vortragen. Ein fast 7 Minuten langes faszinierendes, abwechslungsreiches, aber auch komplexes Stück. Insbesondere die zaurigen Zwischenelemente sitzen an diesem Dienstagabend noch nicht ganz. Dirigent Hansueli Hersche lässt sie ein paar Mal wiederholen. «Genau, die Höhe stimmt. Jetzt einfach darauf schauen, dass es aus dem Bauch kommt, möglichst ansatzlos.» Nach einer kurzen Pause verschieben sich die Männer in die Kirche – dort

wird das Lied noch einmal in ganzer Länge gesungen. «So bekommen sie ein besseres Gefühl dafür. Ausserdem macht es wenig Sinn, einzelne Stellen allzu oft zu üben. Das ist irgendwann zu streng.» Auch wenn ein paar Details vielleicht noch nicht ganz sitzen: Das Lied im Kirchenschiff zu hören, ist jetzt schon ein Genuss. Michel Graf hat inzwischen Feierabend. Den zweiten Teil der Probe erlebt er als Zuschauer. Er und seine Mutter Hanni sitzen in der hintersten Reihe. Die Anspannung der «ersten Probe» hat sich mittlerweile in Luft aufgelöst. Er lauscht andächtig, und wenn er das wachsame Auge des Fotografen bemerkt, grinst er so breit wie möglich. Als würde er sagen wollen: Das Jodlerfest kann kommen. *tiz*

Auftritte in Altstätten

Das Nordostschweizer Jodlerfest findet vom 4. bis 6. Juli in Altstätten statt. Eröffnung ist am 4. Juli um 14 Uhr, der Festumzug als Abschluss startet am 6. Juli um 14 Uhr.

Der Auftritt des Jodlerclubs Teufen mit Michel Graf ist am **Samstag, 4. Juli, um 16.30 Uhr auf der freien Bühne** (öffentlich / ohne Eintritt). Der Vortrag des Wettlieds findet dann **um 18:10 Uhr in der evangelischen Kirche** statt.



raumwelt.swiss

Wir ziehen für Sie die richtigen Schubläden

Schöne Räume mit drei starken Partnern



Wir bringen den Sommer
in Ihre Wohnräume.

PFLEGEINSIDER
Ostschweiz

Büro:
Gewerbebau am Bergbach
Trognerstrasse 23, 9055 Bühler/ Bündtstrasse 10, 9053 Teufen
Telefon: 071 335 09 09 / www.pflegeinsider.ch

Individuelle Pflege und Betreuung direkt bei Ihnen zu Hause

Pflegeberatung für Sie und Ihre Angehörigen
Persönliche und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung
Krankenkassen anerkannt in den Kantonen AR und SG
Kostenloses, unverbindliches Beratungsgespräch



**Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle**

Neu! auch Ölbrennerservice

9053 Teufen
Hauptstrasse 60
Tel. 079 660 63 33

Familie sucht Haus zum Kaufen in der Gemeinde Teufen

Mir freut es sehr
uf Ihre Nachricht!

hausteufen@bluewin.ch

INSEKTENSCHUTZ
gut beraten - individuell gelöst

HUGENER TOOLS
Lochmühlestr. 5 | 9056 Gais | 071 793 31 70

Mit grosser
Sorgfalt bei
der Arbeit.

Mettler&TannerAG
Bauen ist Vertrauenssache.

Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

www.kundenmaurer.ch

**Motoren Gelenkwellen
FZ-Elektro Hydraulik
Mechanik**

remo



Remo AG, CH-9062 Lustmühle

Battenhusstrasse 4
+41 71 335 70 20

www.remo-ag.ch
info@remo-ag.ch

Symbolisch ins «Alte Hörli» umziehen

Nach den Sommerferien ist es soweit: Die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Dorf gehen ab dann im Alten Hörli zur Schule. Der eigentliche Umzug findet während der ersten Sommerferienwoche statt. Symbolisch haben die Kinder am 11. Juni den Standort aber bereits gewechselt. Mit Pappblumen und einem eigens fürs Hörli komponierten Lied.

Nach der Pause am 11. Juni geht es los: Alle Kinder stellen sich in Zweierreihe auf. Noch werden sie im Schulhaus Dorf unterrichtet. Aber heute steht der symbolische Umzug in ihr neues Schulhaus an.

Beim «Alten Hörli» angekommen, gibt es eine kleine Instruktion von Bauleiter Marcel Rechsteiner. «Bitte die Wände nicht berühren», sagt er zu den neugierigen Kindern. Noch ist das «Alte Hörli» eine Baustelle. Im obersten Stock, wo die Aula sein wird, dürfen sich die Klassen aber an diesem Tag versammeln.

Im Kreis um die Blumen erklärt Claudia Koster den Lernenden, wie die Aufteilung der Räume ist und welche Lehrperson wo unterrichten wird. Und es wird gesungen. Men Spadin hat ein Hörli-Lied komponiert, das einige der Kinder zum ersten Mal hören. «Nochmals», rufen sie, nachdem die feine Stimme mit der Gitarrenbegleitung verklungen ist. Sie werden aber vertröstet.

Jetzt dürfen sie durch ein Schulzimmer und den angegliederten Gruppenraum gehen. Auch die Lehrpersonen schauen sich vorfreudig um. Dann geht es wieder raus, auf den zukünftigen Pausenplatz. Auch darauf freuen sich die Kinder.

Die Blumen lassen sie im Schulhaus. Nach den Sommerferien werden diese dann die neuen Glastüren schmücken. *nek*

*Oben: Die Klassen kommen bei ihrem neuen Schulhaus, dem «Alten Hörli» an.
Mitte: Im Kreis wird das Hörli-Lied gesungen.
Unten: Nach dem kleinen Rundgang wollen die Lernenden am liebsten gleich auf ihrem neuen Pausenplatz weiterspielen.*

Fotos: nek



Die Zukunft heraufbeschwören

Das Schiesssportzentrum Teufen (SSZ) ist 13 Jahre alt. Betrieben wird es von der Genossenschaft SSZ. Diese hielt am 18. Juni ihre 14. GV ab. Die Vorzeichen für die Versammlung waren eigentlich ganz gut. Mindestens für SSZ-Verhältnisse. Vor knapp einem Jahr hatte man sich mit der Gemeinde Teufen nämlich auf einen Vergleich geeinigt. So konnte ein Gerichtstermin abgewendet und eine Art «Schlusstrich» unter die zähen Verhandlungen gezogen werden. Ein Besuch bei der 14. GV zeigt aber: Das SSZ steht nach wie vor auf wackeligen Beinen.

An den Wänden und von der Decke hängen Andenken und Auszeichnungen. Sie erinnern an vergangene Schiesssportveranstaltungen. Allerdings passt kaum etwas davon zur heutigen Veranstaltung. Weder die Distanzen noch die Waffen stimmen. Hier in der Schützenstube des 300-Meter-Schiessstands stehen Armee-Waffen und Feldschiessen im Vordergrund. Im Nebengebäude, ein halbunterirdischer Betonschlauch, wird hauptsächlich mit Luftpistolen und -gewehren sowie kleinkalibrigen Waffen geschossen. Zwar sind auch Pistolen mit einem Kaliber von 9 mm im Einsatz – sie werden aber hauptsächlich von Polizistinnen und Polizisten bedient. Die Rede ist vom Schiesssportzentrum Teufen (SSZ). Es wurde im Jahr 2012 eröffnet und dient seither Sportschützen und Polizeikorps als Trainingsstätte. Geführt wird es von einer Genossenschaft, die an diesem Mittwochabend ihre 14. GV abhält. In der erwähnten Schützenstube. Heinz Bolliger, Präsident der Genossenschaftsverwaltung, beginnt mit einer Art Kampfansage an die Zukunft. «Seit meiner Zeit als Nationaltrainer weiss ich: Der Wille allein entscheidet. In diesem Sinne machen wir weiter und werden Erfolg haben.»

Der Befreiungsschlag

Das SSZ war jahrelang ein beliebtes Thema in der Lokal- und Regionalpresse. Auch die TP hat dazu zahlreiche Artikel veröffentlicht. Und eigentlich war der Inhalt immer in etwa der gleiche: SSZ und Gemeinde Teufen werden sich nicht einig. Zankapfel war die finanzielle Schuld des SSZ gegenüber der Gemeinde. Vergangenen Sommer dann der «Befreiungsschlag»: Man hat einen aussergerichtlichen Vergleich unterzeichnet. Dessen



Präsident Heinz Bolliger begrüsst zur 14. GV der SSZ-Genossenschaft. Rechts von ihm sitzt Aktuar Michael Kipperer, links Finanzchef Heinz Rusch. Foto: tiz

Inhalt: Die Parteien haben sich auf eine Darlehensschuld geeinigt (einen Teil davon hatte das SSZ bereits überwiesen), die Amortisation der Restschuld ist klar geregelt und der bestehende Baurechtsvertrag wird angepasst – von den verbleibenden 88 auf 60 Jahre.

«Wir sind nach wie vor zufrieden mit dieser Vereinbarung. So haben beide Seiten endlich Klarheit. Und die Genossenschaft kam ihren finanziellen Verpflichtungen bisher auch nach», sagt Gemeinderat Urs Spielmann (Finanzen). Er ist einer der beiden Gäste an der GV in der Schützenstube. Und er muss sich für einmal kaum Kritik anhören. Zwar wünschen sich einige Genossenschafter nach wie vor finanzielle Unterstützung für den SSZ-Betrieb seitens der öffentlichen Hand. Aber man hat auch Verständnis für die schwierige Position der Gemeinde. Mindestens seit dem klaren Volks-Nein zur SSZ-Initiative im November 2019. Ausserdem überwiegt das Wohlwollen über die unterzeichnete Vereinbarung. Beim Genossenschafts-Präsidenten sind auch persönliche Sympathien für den Gast aus dem Gemeinderat auszumachen: «Er ist der erste von der Gemeinde, der sich am Tag der offenen Tür auch wirklich für die Anlage interessiert und beispielsweise nach Lüftung und Technik gefragt hat.» Also alles im grünen Bereich? Nicht wirklich. Denn die Schuld gegenüber der Gemeinde ist nicht das einzige Problem des SSZ.

Betrieb läuft, Altlasten belasten

Während die Genossenschafter in der Schützenstube ihre Abstimmungskarten heben,

wird im SSZ nebenan geschossen. Oder eher: Es wird trainiert. Am Dienstag und Mittwoch ist jeweils die «Schiesssportschule Ostschweiz» zu Gast. Sowieso ist es keine Seltenheit, dass hier Betrieb herrscht. «Die laufenden Zahlen fürs 2025 sehen sehr gut aus. Wir haben bisher Umsätze von rund 100'000 Franken generiert – bei Belastungen von rund 50'000 Franken», sagt Finanzchef Heinz Rusch.

Gleichzeitig muss er aber auch zugeben, dass man die Einnahmen aus dem Schiessbetrieb für 2024 noch deutlich zu hoch budgetiert hatte. Statt der angepeilten 85'000 Franken wurden nur 71'598 eingenommen. «Wir haben das Budget für 2025 aber gleich belassen und werden es heuer ziemlich sicher erreichen.» Trotz des gut laufenden Schiessbetriebs steht die Genossenschaft finanziell aber nach wie vor auf wackeligen Beinen. Auch für 2025 rechnet sie – wie 2024 – mit einem negativen Ergebnis. Das liegt vor allem am Schuldenberg, den sie seit Jahren mit sich trägt. Da sind einerseits die Zins- und Amortisationszahlungen. Und andererseits die Anteilsscheine und Darlehen der Genossenschafter. Insgesamt «schuldet» das SSZ auch hier über 400'000 Franken. Das sind zwar alles Gläubiger «aus den eigenen Reihen», die ihr Geld vermutlich nicht plötzlich per sofort zurückfordern werden. Aber eine Genossenschafterin erinnert: «Das ist eine tickende Zeitbombe. In einem Erbfall kann so ein Darlehen – wenn es denn nicht sauber geregelt ist – ein echtes Problem werden.»

Und das ist nicht die einzige «Zeitbombe», die das SSZ entschärfen muss. Auch die personelle Situation ist angespannt. Zwar bestätigt die GV an diesem Abend die dreiköpfige Verwaltung noch einmal in ihrem Amt – Präsident Heinz Bolliger, Finanzchef Heinz Rusch, Aktuar Michael Kipperer – eine nachhaltige Lösung ist das aber nicht. «Ich bin in meinem 83. Altersjahr. Ich bin zwar noch fit, aber in diesem Alter muss man einfach immer damit rechnen, dass etwas passiert. In diesem Sinne rufe ich die Kantonalverbände dazu auf, in ihren Reihen nach einer passenden Person zu suchen», sagt Präsident Heinz Bolliger. Er ist, – das wissen hier alle – trotz starkem Willen und nach wie vor lauter Stimme, das grösste Klumpenrisiko des SSZ. In mehrfacher Hinsicht. tiz

Über Geld reden

Der 42-jährige Finanzplaner Davide Zanetti will die Finanzen in die Schule bringen. Seine Vision: Die jungen Erwachsenen mit gezieltem Finanzunterricht auf die ersten wichtigen Geld-Entscheidungen vorbereiten. Und ihnen dabei helfen, die grössten Fehler zu vermeiden. Noch hat er keinen fixen Lehrauftrag. Mit seinem neuen Unternehmen «Finanzunterricht.ch» will er sich zuerst auf die Gewerbeschulen fokussieren.

An der Wand im Büro von Davide Zanetti hängt ein Mindmap. Im Zentrum: «Finanzunterricht.ch». An den davon abgeleiteten Armen stehen Begriffe wie Haushaltsbudget, Steuern, Anlagen, 3a und so weiter. «Ah ja, das war mal meine Grundidee», erklärt Davide Zanetti. Der 42-Jährige ist unabhängiger Finanzplaner und lebt mit seiner Familie seit fünf Jahren in Teufen. Hier, im grossen Bürogebäude an der Alten Haslenstrasse, ist auch sein neues Unternehmen zuhause: «Finanzunterricht.ch». «Der Ursprung geht auf einen 'Kurzeinsatz' in der Teufner Sek zurück», erklärt er. Ein Bekannter unterrichtet dort und hatte ihn gefragt, ob er als Teil einer Sonderwoche nicht zwei Finanzlektionen halten würde. «Die Zeit hat nicht wirklich gereicht. Aber das Konzept hat mich seither nicht mehr losgelassen.» Deshalb hat er beschlossen, ein solches Angebot parallel zu seinen Beratungsdienstleistungen aufzubauen.

«Die Lernenden schätzen es, jemandem vom Fach konkrete Fragen stellen zu können. So eine Interaktion kann halt auch YouTube nicht ersetzen.»

Im Dezember 2024 bot sich ihm dann die Chance für einen weiteren Praxistest: im Berufsbildungszentrum Herisau (BBZ). Dort gab er im Rahmen des Fachs Wirtschaft und Recht als Gastreferent neun Lektionen Finanzunterricht bei den KV-Lernenden. «Das hat richtig gut geklappt und zu spannenden Diskussionen geführt. Zum Beispiel übers Haushaltsbudget: 'Was gibst du fürs Handy aus?'» Aber auch das Anlegen, die Steuern und die

Vorsorge hatten interessiert. «Die Lernenden schätzen es, jemandem vom Fach konkrete Fragen stellen zu können. So eine Interaktion kann halt auch YouTube nicht ersetzen.» Dieses Erlebnis bestärkte Davide Zanetti in der Entscheidung, seinen Plan in die Tat umzusetzen. «Ich bin überzeugt, dass die jungen Erwachsenen von so einem Zusatzunterricht massiv profitieren würden.»

Eigentlich ist alles Vorsorge

Davide Zanetti entschuldigt sich bereits nach wenigen Minuten für seinen Zürcher Dialekt. «Meine Familie stammt eigentlich aus dem Puschlav. Ich bin aber bis 12 in Zürich aufgewachsen, erst dann sind wir 'zurück zu unseren Wurzeln'.»

Jahre später arbeitete er als Verkaufsleiter «im Tal». Diese Stelle kündigte er, als er mit seiner Frau ziemlich spontan nach St. Moritz zog. Dort fing er bei der Skischule an. So kam es zu einer schicksalhaften Begegnung mit einem alten Freund. «Er arbeitete in der Versicherungsbranche und meinte: Wir suchen immer Leute.» So «rutschte» Davide Zanetti in die Finanzbranche. Während der darauffolgenden Jahre arbeitete er für mehrere Firmen und Banken – hauptsächlich in der Vorsorgeplanung. In dieser Zeit absolvierte er auch die Ausbildung zum Finanzplaner mit eidgenössischem Fachausweis. Die unabhängige Finanzplanung und -beratung ist heute sein Tagesgeschäft. «Dabei geht es um einen ganzheitlichen Blick. Monatliche Ausgaben, Steuern, sparen, anlegen, Immobilien: Das sollte man alles berücksichtigen. Im Idealfall ohne spezifische Finanzprodukte auf Provisionsbasis verkaufen zu müssen.» Ausserdem sei der Finanzplaner-Hintergrund die perfekte Voraussetzung für praxisorientierten Finanzunterricht. «Ich weiss, was für 'Fallen' es gibt und kann auf einen Fundus konkreter Beispiele zurückgreifen.»

Teil des Lehrplans

«Die Schülerinnen und Schüler können einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld entwickeln.» Das ist eine der Kompetenzen, die im Lehrplan 21 aufgeführt wird. Dazu gehören die «selbständige Lebensführung, die Budgetplanung, das Wissen um die verschiedenen Formen des Zahlungsverkehrs und das Beschreiben der Ursachen von Jugendverschuldung. Braucht es da den «Finanz-



Davide Zanetti will «Geld-Lehrer» werden. Foto: zVg

unterricht.ch» überhaupt? Davide Zanetti: «Ich finde es sehr gut, dass solche 'Geld-Kompetenzen' Teil des Lehrplans sind. Das sollte auch so bleiben. Bei meinem Unterricht geht es vielmehr um die konkreten Herausforderungen: Wie hoch wird die Steuerrechnung? Was nützen Anlagen? Und was ist das überhaupt? Wann macht eine 3. Säule Sinn? Und bei wem schliesst man sie am besten ab?» Diese und andere Fragen werden nach ihm im Unterricht zu wenig diskutiert. Vor allem in den Gewerbe- und Mittelschulen. «Das wäre der perfekte Zeitpunkt. Dann spielt Geld bereits eine wichtige Rolle.» Auch deshalb will er sich anfangs auf die Gewerbeschulen konzentrieren. Die Akquise startet allerdings erst. Immerhin: Die Website ist bereits online, diesen Sommer wird er noch eine SVEB-Weiterbildung absolvieren und im Oktober auch zwei Kurstage für Erwachsene in Teufen anbieten. «Der Anfang ist gemacht. Jetzt geht es 'step by step'.» *tiz*

www.finanzunterricht.ch

Eine Spürnase für Gmünden



Urban übt das Gehen in der Höhe. Mathias Stock (vorne) und Stefan Blättler helfen ihm. Fotos: nek

Die Gefängnisse Gmünden haben neu einen vierbeinigen Mitarbeiter. Der acht Monate alte Labradorrüde heisst Urban. Er wird zum Spürhund ausgebildet. Urbans Hundeführer ist Stefan Blättler, Leiter Betreuung und Sicherheit in Gmünden. Dereinst soll der Vierbeiner Drogen aufspüren. Bis dahin dauert es aber noch eine Weile. Die TP war bei einem Training mit dem Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) in Widnau dabei. Dort geht Urban «in die Schule».

Das Stichwort fiel während der Kantonsratssitzung vom 12. Mai. Es ging um den Jahresbericht der Strafanstalt Gmünden und die aktuellen Herausforderungen im Strafvollzug. Darin steht unter anderem, dass der Konsum von Drogen zugenommen hat. «Deshalb haben wir einen neuen vierbeinigen Mitarbeiter, den Spürhund», sagte Regierungsrätin Katrin Alder.

«Hobbys kannst du eigentlich vergessen während der ersten drei Jahre mit einem neuen Hund.» Das sagt Mathias Stock drei Wochen später im Zollgebäude Widnau. Er ist Technischer Leiter des Diensthundewesens beim Zoll Ost. Seit 2003 ist er Hundeführer und in der Hundeausbildung beim Zoll. Um den Tisch haben sich an diesem Morgen Hundeführer und Ausbilder des BAZG versammelt. Wer selbst einen Hund führen will, geht zuerst ins «Schnupperjahr». Das hat zwei Vorteile, sagt Mathias Stock: «Man weiss dann, was für ein enormer Aufwand dahinter ist. Und ich kann in dieser Zeit beurteilen, ob sich jemand als Hundeführer eignet.»

Mit dabei ist auch Stefan Blättler. Als einziger Externer. Der Leiter Betreuung und Sicherheit in Gmünden bildet Spürhund Urban aus. Mittlerweile ist der Labradorrüde acht Monate alt. In Gmünden soll er in Zukunft Zellen,

Pakete, die Umgebung und auch Besucherinnen und Besucher kontrollieren. «Wir untersuchen alle Pakete und tun unser Möglichstes, um Drogen draussen zu halten», sagt Stefan Blättler. Trotzdem gelingt es nicht immer. In Zukunft dann vielleicht häufiger. «Die Hundennase ist halt unschlagbar.» Er erhofft sich auch eine präventive Wirkung. «Wenn die Leute dann wissen, dass es hier einen Hund hat, versuchen sie es vielleicht auch gar nicht mehr.»

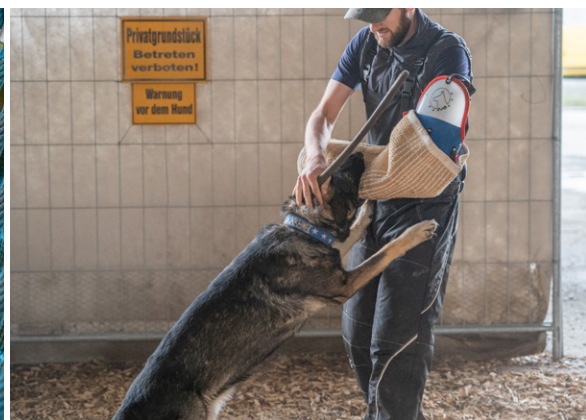
Die Ausbildung eines Spürhundes ist aufwendig. «An Tag X wird dir dieser Welpen in die Hand gedrückt und es geht los», sagt Stefan Blättler. Dann liegt die Verantwortung beim Hundeführer oder der Hundeführerin. Hundeführer und Hund werden ab dann nur noch als Zweiergespann gesehen, als Team. Die Spürhunde sind beim BAZG grundsätzlich im Besitz des Bundes, der von Stefan Blättler in jenem der Gefängnisse Gmünden. Jeder Antrag für einen Hund wird genau geprüft. «Es ist schon besonders, denn der Hund gehört nicht offiziell dir, du bist aber trotzdem rund um die Uhr und mit ganzem Herzen dabei», erzählt Stefan Blättler. Und: «Das bringt natürlich auch einen gewissen Druck mit sich.» Nach rund zwei bis zweieinhalb Jahren absolvieren die Teams den Betäubungsmittel-Intensivkurs. Dort können sie die Einsatzfähigkeit erreichen. Wenn das Tier zusätzlich zum Schutzhund ausgebildet wird, dauert es etwas länger. «Bei uns war das kein Thema», sagt Stefan Blättler.

Für Stefan Blättler ist Urban nicht der erste Hund. Er hatte bereits drei. «Meine Frau und ich wollten gerne wieder einen Hund», erzählt er. Nur: «Es ist halt nicht einfach, einen Hund mit der Arbeit zu vereinbaren.» Den Ausschlag für die Anschaffung von Urban gab ein Ausflug der Geschäftsleitung von Gmünden in ein anderes Gefängnis. Dort lernten sie einen Spürhund kennen, welcher täglich im Einsatz steht. «Auf dem Heimweg im Zug kam mir die Idee, für Gmünden auch einen Hund auszubilden.» Der Direktor fand die Idee gut und bestärkte Stefan Blättler, sie weiterzuverfolgen. Das war im Juli 2023. Im November 2024 konnte er Urban zu sich holen.

«Ich musste mich schon auch zuerst mal in der neuen Rolle zurechtfinden», erzählt Stefan Blättler auf dem Weg zum Auto, wo Urban während des Morgenkaffees wartete. Alle Hunde sind in ihren Boxen, es ist still. Mathias Stock hat einen Schäfer und einen jungen Pudel. Letzterer ist im Moment eher eine Ausnahme-Rasse bei den Spürhunden. «In Graubünden gibt es einen Pudel, welcher als Tabakspürhund ausgebildet wurde», erzählt Mathias Stock. «Aber die meisten sind Labradore, Malinois oder deutsche Schäferhunde.» Jetzt geht es auf den Spielplatz. «Guten Tag, stört es Sie, wenn wir



Stefan Blättler mit Urban.



Die Hunde sind von klein auf im Training mit dabei. Bex (oben rechts) ist bereits «Routinier». Und Urban (Mitte und unten rechts) mitten im Training.

kurz mit dem Hund hier sind?», fragt Mathias Stock das anwesende Elternpaar mit Kleinkind. «Nein, kein Problem», antwortet der Vater. Wenn sich die Hundeführer beim Training in der Öffentlichkeit bewegen, nehmen sie Rücksicht auf die Zivilbevölkerung. «Das ist ja ein Spielplatz für Menschen, nicht für Hunde.» Er lacht. Stefan Blättler hat unterdessen Urban aus dem Auto geholt. Das freut den schon recht gross gewordenen Rüden sichtlich. Er ist voller Energie und Neugier.

Urban muss erstmal auf die dreh- und kippbare Plattform. Das erinnert an Nemos ESC-Performance vor einem Jahr. Urban setzt sich hin und Stefan Blättler bestätigt ihn mit einem Guetzli. «Fein, sehr gut», lobt er ihn. Danach geht es auf das Spiel- und Klettergerüst. Hochklettern kann Urban nicht allein, da bekommt er Hilfe von seinem «Chef». Oben angekommen, ist er aber kaum mehr zu halten. Einmal über den Seilstrang nach hinten und dann wieder zurück. Es geht alles schnell. «Wichtig ist, dass Urban nichts passiert», erklärt Mathias Stock. «Sonst kann er sich nachher nicht mehr frei bewegen.» «Ein Spürhund muss auch in der Höhe sicher unterwegs sein. Um beispielsweise Lastwagen abzusuchen.»

Mit der eigentlichen Suchausbildung hat Urban noch nicht begonnen. Dafür geht es dann auch ins Kompetenzzentrum Sicherheit und Intervention (KOSIT) in

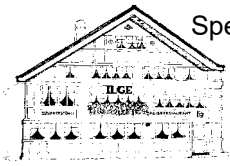
Interlaken. Was jetzt gemacht wird, nennen die Hundeführer «Milieu». Urban lernt dabei Grundgehorsam, sich sicher zu bewegen an unterschiedlichen Orten, die Bindung zwischen Hundeführer und Hund wird gestärkt. Und es wird ganz viel gespielt. «Spielen ist in der Diensthundausbildung im Suchbereich das Allerwichtigste, denn darauf basiert auch das spätere Suchen von Drogen, Sprengstoff, Tabak oder 'CITES', also geschützten Tier- und Pflanzenarten», erklärt Mathias Stock. Die Hunde werden so trainiert, dass sie immer nach ihrem Spielzeug suchen. Dafür wird ihnen vermittelt, dass dieses den Duft der gesuchten Substanz trägt. Der Hund kommt aber nie in Kontakt mit einer Substanz. Ein älterer Hund, Bex, demonstriert das auf eindruckliche Weise. Sein Hundeführer zeigt ihm das geliebte Spielzeug, wendet sich ab und versorgt den orangenen Ball in der Brusttasche. Für Bex heisst das: Er muss jetzt danach suchen. Er umkreist den kleinen Anhänger in der Übungshalle und legt sich bald neben dem Reifen hin. Das machen alle Spürhunde, wenn sie fündig wurden. Hinter der Felge hat sein Hundeführer zuvor die Drogen versteckt.

Als Belohnung darf Bex dann ganz ausführlich spielen. Darf er das auch bei Ernsteinsätzen? «Natürlich, dann meist etwas unauffälliger im Hintergrund. Spielen ist das Wichtigste, dafür suchen unsere Hunde», sagt Mathias Stock. *nek*

Strafanstalt Gmünden

Die Strafanstalt Gmünden bietet Platz für 69 Gefangene. Seit 2017 gibt es auch einen Trakt für weibliche Gefangene. Der grösste Teil des Gefängnisses ist offener Vollzug. Diese Gefangenen arbeiten innerhalb des Gefängnisses. In den letzten Monaten des Vollzugs können sie auch extern arbeiten und am Abend zurückkehren. Weiter verfügt Gmünden über einen Spezialvollzug. Dabei handelt es sich um eine geschlossene Abteilung. Im kantonalen Gefängnis Appenzell Ausserrhodens, das ebenfalls zu den Gefängnissen Gmünden gehört, befinden sich zudem rund 12 Plätze für Personen in Untersuchungs- und Ausschaffungshaft.

Wo gömmer ane ...



Speise-Restaurant

ILGE

Ursula + Köbi Inauen-Koch

Dorf 2, 9053 Teufen

Tel. 071 333 13 60

inauen.koch@bluewin.ch ilge-teufen.ch

Geniessen Sie

unsere **Sommersalate** (Siedfleischsalat. . .) und vieles mehr in unserer **schönen Gartenlaube**

Unsere Betriebs-Ferien
Montag, 28. Juli - Mittwoch, 20. August

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

Restaurant Hirschen

Unser Hirschen Team heißt Sie herzlich willkommen!

Lassen Sie sich von unseren kulinarischen Köstlichkeiten verzaubern und genießen Sie gemütliche Stunden bei uns.

Dienstag bis Freitag Mittag servieren wir Ihnen 2 Menu's und eine Empfehlung oder wählen Sie a la carte.

Abend's sowie Samstag's verwöhnen wir Sie aus unserer reichhaltigen saisonalen Speisekarte.

Wir haben Betriebsferien vom 24. Juni bis 14. Juli

Sonntag und Montag sowie alle gesetzlichen

Feiertage sind geschlossen.

071 333 24 44 | info@hirschen-teufen.ch



TEUFEN LACHT

21. bis 24. August
auf dem Zeughausplatz



Festival-Programm:
www.teufen-lacht.ch



Ein Gefühl namens Sommer

Im Goba-Laden Bühler warten frische Durstlöcher, feine Apéros und herzhafte Gaumenschmeichler. Und für das anstehende Sommerfest: Ab 4 Harassen liefern wir gratis zu Ihnen nach Teufen!

Goba AG, Austrasse 8, 9055 Bühler 071 795 30 50 goba-welt.ch



hnef

Speicherstrasse 1525
9053 Teufen
www.hnef.ch

Sommerferien
20. Juli bis 4. August



Restaurant Traube

Mo - Fr geöffnet
von 13.00 bis 17.00 Uhr geschlossen
Sa + So Ruhetag

Heidi Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Betriebsferien von Fr. 1. August, bis So. 17. August

Geniessen Sie jetzt wieder
in unserem Garten,
frische und knackige Salate.

So viel mehr
als ein
normales Brocki

Fundgrube, Galerie, Treffpunkt
Umzüge, Reinigungen, Transporte
Räumungen, Entsorgungen

GHG
St.Galler
Brockenhaus

Mittendrin

071 222 17 12
Goliathgasse 18, St.Gallen
www.ghg-brockenhaus.ch

Königliche Feier für Hans Koller

An der ersten Kantonsratssitzung des neuen Amtsjahres wird jeweils der neue Ratspräsident gewählt. Das war am 16. Juni. Und gewählt wurde ein Teufner: Hans Koller. Er ist der erste Teufner Kantonsratspräsident seit 30 Jahren (Peter Wegelin). Ein Grund zum Feiern. Das tat die Gemeinde am Wahlabend. Mit einem öffentlichen Apéro vor dem Zeughaus und einem Festabend im Lindensaal für geladene Gäste.

Wer Kantonsratspräsident ist, ist auch der «höchste Ausserrhoder». «Bist du denn jetzt also so etwas wie ein König?», fragt Moderator Hanspeter Spörri deshalb folgerichtig vor dem Zeughaus. Hans Koller lacht und antwortet: «Ein König bin ich sicher nicht. Im Kantonsrat habe ich als Präsident genau genommen sogar weniger Macht als ein 'normales' Ratsmitglied.» Die Aufgabe des Präsidenten sei vielmehr das Vorbereiten, Organisieren und Strukturieren der Sitzungen. Seine erste Sitzung im Präsidenten-Sessel hat Hans Koller (FDP) bereits hinter sich. Er war am Morgen ohne Gegenstimmen – 63 Ja / 1 Enthaltung – vom Kantonsrat in sein neues Amt gewählt worden.

«An dieser Stelle erinnere ich mich gerne an meinen Grossvater, der vor genau 70 Jahren den Kantonsrat präsidiert hat. Damals noch für zwei Jahre.»

Hans Koller, Kantonsratspräsident

Die anschliessende Antrittsrede hielt er mit gewohnt routinierter Rhetorik: Die fast 30 Jahre Erfahrung als Sekundarlehrer sind da sicher eine grosse Hilfe. Hans Koller war im vergangenen Sommer pensioniert worden. Davor hatte er von 1991 bis 2007 in Bühler und anschliessend an der Sekundarschule Teufen unterrichtet. In seiner Rede kommt er aber zuerst auf die politische Familientradition zu sprechen: «An dieser Stelle erinnere ich mich gerne an meinen Grossvater, der vor genau 70 Jahren den Kantonsrat präsidiert hat. Damals noch für zwei Jahre.» Auch des-



Die Wahl von Hans Koller zum Kantonsratspräsidenten feierte Teufen am 16. Juni mit einem öffentlichen Apéro vor dem Zeughaus und einem anschliessenden Festabend im Lindensaal für geladene Gäste. Fotos: tiz

halb erfülle ihn dieses Amt mit viel Stolz – aber auch Respekt.

Respekt und Vertrauen. Das sind die Grundsätze, die Hans Koller immer wieder betont. Während seiner Rede im Rat und später beim Apéro in Teufen. Am Vormittag findet er aber auch mahnende Worte. «Der Verlust des Vertrauens in die Politik beschäftigt mich. Wenn das Vertrauen fehlt, sucht man irgendwo Sicherheit. Und das bildet einen guten Nährboden für autokratische Kräfte.» Er zitiert auch die deutsche Ex-Kanzlerin Angela Merkel, die am 31. Jahrestag der Deutschen Einheit gesagt hatte: «Demokratie ist nicht einfach da. Wir müssen ständig für sie arbeiten, jeden Tag.» Deshalb ist es Hans Koller ein grosses Anliegen, in möglichst vielen Menschen in Ausserrhoden das Interesse für die Politik zu

wecken – und sie vielleicht auch für ein politisches Amt begeistern zu können.

Er selbst ist bereits begeistert. Das sieht man ihm während der Feier vor dem Zeughaus an: Mit breitem Lachen nimmt er die vielen Gratulationen entgegen, schreitet durch das TV Teufen-Spalier in Richtung Lindensaal und schüttelt später dem Gemeindepräsidenten Reto Altherr auf der Bühne die Hand. Dieser hatte ihm gerade eine Heckenschere mit spezieller Widmung übergeben: «Wir wissen, dass du dich mit viel Leidenschaft um deinen Garten und neu auch um deine Weihnachtsbäume kümmerst. Wir hoffen, mit dieser neuen Heckenschere macht das noch etwas mehr Spass. Und wer weiss: Vielleicht hilft sie auch beim Verkleinern des einen oder anderen Pendenzenstapels ...» tiz

Abschied von der Oberstufe

Klasse 3d; Lehrerin Keny Brandenburg

Mael Baumann (Kaufmann EFZ: Elektro Lehmann, St. Gallen); Maximilian Bosch (Kaufmann EFZ: Raiffeisen, Appenzell); Janik Böhm (Kaufmann EFZ: Altrimo AG, Appenzell); Aurora Cabras (Medizinische Praxisassistentin EFZ: Medbase, Abtwil); Laurelle Camen (Praktikum im Medizinischen Zentrum Mittelland, Speicher); Lenja Cechmanek (Medizinische Praxisassistentin EFZ: Medbase, St. Gallen); Alina Fedina (Kantonsschule Trogen); Giulia Garofalo (Kauffrau EFZ: Helvetia, St. Gallen); Fiona Hoxha (Kauffrau EFZ: UBS, St. Gallen); Elina Keel (Kauffrau EFZ: Tui Reisebüro, St. Gallen); Gerti Lahi (Heizungsinstallateur EFZ: F. Zürcher AG, Teufen); Matilda Malinconico (Kantonsschule Trogen); Lisa Menzi (Kantonsschule Trogen); Jarno Niederer (Fleischfachmann EFZ: Suttero, Gossau); Art Orllati (Kaufmann EFZ: Vorsorge- und Vermögenskonzepte, Teufen); Livia Signer (United school of sports, St. Gallen) Josua Steiner (10. Schuljahr: Neue Stadt Schulen, St. Gallen); Lia Weniger (Medizinische Praxisassistentin EFZ: Stoffwechszentrum, St. Gallen) und Leo Zellweger (WMS, St. Gallen).



Klasse 3c; Lehrer Tobias Buob

Hannah Baumann (Medizinische Praxisassistentin EFZ: Orthopädie Rosenberg, St. Gallen); Janis Beuggert (Elektroplaner EFZ: Elektrobüro AG, Altstätten); Jana Boppart (Fachangestellte Gesundheit EFZ: Berit Klinik, Speicher); James Brügger (Elektroinstallateur EFZ: Etavis, St. Gallen); Ramon Ebnetter (Anlagen- und Apparatebauer EFZ: Bühler AG, Appenzell); Livia Eugster (Kantonsschule Trogen); Sarah Häberli (Fachangestellte Betreuung EFZ: Kita Fiorino, St. Gallen); Shailyn Hangartner (Brücke AR, Herisau); Jael Känzig (Brücke AR, Herisau); Tim-Marvin Löser (United school of sports, St. Gallen); Lara Manser (WMS, St. Gallen); Valentin Manser (Schreiner EFZ: Welz AG, Trogen); Jana Mauretter (Fachangestellte Gesundheit EFZ: Rehaklinik Gais); Timon Messmer (Informatiker Applikationsentwickler EFZ: Raiffeisen, St. Gallen); Timo Schmalbach (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ: Gemeinde Teufen); Jael Schmid (Kauffrau EFZ: United school of sports, St. Gallen); Silvan Seitz (Zeichner, Fachrichtung Architektur EFZ: BGW Huber GmbH, Flawil); Noah Steiger (Kantonsschule Trogen) und Mackenzie Tyas (Highschool-Jahr USA, anschl. Hotelkommunikationsfachfrau EFZ: Grand Hotel National, Luzern).

Klasse 3a; Lehrer Sandro Wasserfallen

Malik Bösch (ICT-Fachmann EFZ: Hirslanden Klinik Stephanshorn, St. Gallen); Noel Bruggmann (Automobil-Mechatroniker EFZ: Kreuzgarage, Speicher); Gweno Dew (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA: Alters- und Pflegeheim Gremm, Teufen); Ben Diels (Detailhandelsfachmann EFZ: Ochsner Sport, St. Gallen); Joel Gächter (Sanitärinstallateur EFZ: Tiziani GmbH, Montlingen); Andreas Graf (Zimmermann EFZ: Zimmerei Heierli, Bühler); Elhana Habte (Detailhandelsfachfrau EFZ: Pius Schäfler, Appenzell); Dzejlan Kozar (United school of sports, St. Gallen); Evangeline Mangos (Brücke AR, Herisau); Lorin Preisig (Motorradmechaniker EFZ: KMS Racing AG, Tann); Akilina Rakic (Brücke AR, Herisau); Nakam Saant Graber (Brücke AR, Herisau) und Sophia Stucki (Fachangestellte Gesundheit EFZ: Berit Klinik, Speicher).



10 Lernende aus der 2. Sek verlassen das Landhaus

Dieses Jahr haben 9 Lernende aus der 2. Sek die Kantonsschule Trogen Aufnahmeprüfung bestanden. Gian Ammann, Henan Habte, Gian Hutterli, Eamon Jin, Luc Köppel, Annabelle Schittenhelm, Theo Höhener, Ilay Steiner und Kyla Tyas werden nach den Sommerferien an der Kantonsschule Trogen ins neue Schuljahr starten. Livia Dörig wird nach der 2. Sek ein Praktikum bei der Kita Chinderwelt in Niederteufen absolvieren.

Teufen begrüsst neue Lehrkräfte

Alexandra Grüter-Axthammer

Niederteufen



Christoph Renn (Jg. 1987)

Christoph Renn übernimmt eine 3. Klasse in Niederteufen. Er absolvierte nach der Matura den Bachelor in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften in Luzern. Anschliessend arbeitete er knapp zehn Jahre beim St. Galler Tagblatt als Redakteur in verschiedenen Ressorts, bevor er sich dazu entschloss, die Ausbildung zur Lehrperson zu absolvieren. In seiner Freizeit verbringt er viel Zeit mit seiner Familie. Er spielt Volleyball, wandert gerne und fährt im Winter Snowboard. Besonders freut er sich auf die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern – darauf, sie auf ihrem Weg zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.



Andrea Zürcher (Jg. 1985)

Andrea Zürcher absolvierte die Ausbildung zur Tiermedizinischen Praxisassistentin. Nach zehn Jahren Berufserfahrung entschloss sie sich, die Ausbildung zur Kindergartenlehrperson bzw. Lehrperson Zyklus 1 zu machen. Gemeinsam mit ihrem Mann und ihrem Sohn wohnt sie in Speicher. Ihre Freizeit verbringt sie im Sommer gerne am See, im Winter ist sie oft in Arosa. Auf ihre Arbeit in Niederteufen freut sie sich sehr – besonders natürlich auf die Kinder, aber auch auf das schöne Schularreal und die Waldmorgen mit den Kindergartenkindern.

Sie geht: **Rahel Hugentobler** zieht nach vielen Jahren im Kindergarten und zuletzt in der 3./4. Klasse weiter. Künftig wird sie im gestalterischen Bereich in der Oberstufe unterrichten.

Primarschule Landhaus



Mathias Suhner (Jg. 1983)

Die gemeinsame Klassenführung der 3. Klasse, zusammen mit Alina Oberholzer, übernimmt nach den Sommerferien Mathias Suhner. Er hat neben der Ausbildung zum Primarlehrer auch eine Ausbildung in Erlebnispädagogik. Er bringt langjährige Erfahrung im Unterrichten des 2. Zyklus als Klassenlehr- und Fachlehrperson mit. Parallel widmet er sich eigenen erlebnispädagogischen Projekten. Er wohnt mit seiner Familie in St. Gallen. Seine Interessen gelten der Natur, der Musik, der Gestaltung und er ist gerne wandernd, kletternd und mit dem Velo unterwegs.



Irina Hübner (Jg. 2001)

Irina Hübner übernimmt die Nachfolge von Ursina Ravaioli im Kindergarten Hörli 2. Sie kommt aus Appenzell. Nach ihrer Lehre als FaGe am Kantonsspital SG, nahm sie parallel zu ihrer Arbeit bei der Spitex, das Studium an der PHSG auf, welches sie diesen Sommer abschliesst. Irina bringt aus ihren Praktika in Niederteufen erste Erfahrungen im Unterrichten im Kindergarten mit. Sie freut sich auf die Verantwortung für eine eigene Klasse und diese mit ihrer aufgestellten, offenen und kreativen Art zu führen. In der Freizeit widmet sie sich gerne der Kreativität, ihrer Familie und ihren Freunden.



Nadine Isenring (Jg. 1996)

Nadine Isenring übernimmt als Klassenlehrperson den neuen Kindergarten Hörli 3. Sie kennt den Schulkreis bereits gut aus ihrer Anstellung als TT-Lehrperson in den Kindergärten Hörli 2 und Gählern im aktuellen Schuljahr. Sie wohnt in Appenzell und hat eine Erstausbildung als FaBe Kinder absolviert. Nach diversen beruflichen Erfahrungen sowie Tätigkeit als Klassenassistentin an der Sprachheilschule, startete sie die Ausbildung an der PHSG, welche sie in diesem Jahr abschliessen wird. In ihrer Freizeit wandert sie, fährt Velo und fotografiert gerne.



Claudia Rohner (Jg. 1974)

Für das Teamteaching in den Kindergärten Hörli 2 und Gählern und somit für die Nachfolge von Nadine Isenring, konnten wir Claudia Rohner gewinnen. Nebst dem TT verstärkt sie auch das AdL in den Gählern. Sie lebt mit ihrer Familie in Steinegg. Seit ihrer Ausbildung zur Kindergärtnerin hat sie in verschiedenen Kindergärten und in unterschiedlichen Stufen der Primarschule gearbeitet. Sie freut sich auf die vielseitigen Aufgaben an den beiden Orten Hörli 2 und Gählern.

Sie geht: **Ursina Ravaioli**, Kindergarten Hörli 2, verlässt die Schule Teufen und zieht Richtung Bodensee.

Sekundarschule Landhaus



Marco Zehnder (Jg. 1985)

Mit dem neuen Schuljahr übernimmt Marco Zehnder die Leitung der Sekundarschule Teufen. Seit 2017 leitet Marco Zehnder die Schule Gais sowie die Oberstufe

Bühler-Gais. Parallel dazu absolvierte er die Schulleiterausbildung und vertiefte 2022 sein Wissen mit dem CAS «Schulführung und Inklusion». Im Juli 2025 schliesst er zudem die Weiterbildung zum «Coach für Neue Autorität» ab. Er lebt mit seiner Frau und den drei Kindern in Teufen. In seiner Freizeit ist er gerne sportlich unterwegs – sei es beim Joggen oder Wandern. Er freut sich besonders auf die Zusammenarbeit mit den Lernenden und dem Team sowie auf die neue Herausforderung



Lukas Zwick (Jg. 1998)

Lukas Zwick wuchs in Mörschwil auf und wohnt heute in Freidorf im Kanton Thurgau. Nach der Matura und seiner Zeit beim Militär absolvierte er die PH, um Oberstufenlehrperson zu werden. Diese hat er dieses Jahr abgeschlossen. Seine Freizeit verbringt er gerne in der Natur – zu Fuss oder mit dem Bike. Ausserdem spielt er Waldhorn in einem Musikverein. An der Sek wird er eine erste Klasse übernehmen. Da er hier bereits verschiedene Stellvertretungen gemacht hat, kennt er bereits das Team der Lehrpersonen und freut sich, bald Teil davon zu sein. Auch die Infrastruktur beeindruckt ihn sehr. Er freut sich auf die neue Herausforderung an der Sekundarschule in Teufen und ist gespannt darauf, die Schülerinnen und Schüler kennenlernen zu dürfen.



Chantal Koller (Jg. 2001)

Chantal Koller ist in Teufen aufgewachsen und lebt hier. Sie hat das Masterstudium Sek I (phil I) an der PHSG im Februar 2025 abgeschlossen. Seither war sie in längeren Stellvertretungen an der Oberstufe Centrum in St. Gallen sowie an der Oberstufe Bühler-Gais tätig. Bereits während des Studiums übernahm sie regelmässig Stellvertretungen an der Sekundarschule Landhaus. Sie wird Klassenlehrerin der Klasse 1a und unterrichtet die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch und RZG. In ihrer Freizeit ist sie gerne mit Familie und Freunden unterwegs und engagiert sich im TV Teufen. Im Winter fährt sie Ski, und auch im Sommer ist sie oft in der Natur anzutreffen. Sie freut sich auf viele interessante und lehrreiche Momente mit den Schülerinnen und Schülern sowie auf die konstruktive Zusammenarbeit im Team.

Sie gehen: **Urs Schöni** verlässt die Sekundarschule und kehrt zurück ins Klassenzimmer (Tüfner Chopf / Seite 31). **Susanne Müntener** geht in Pension und **Sandro Wasserfallen** verlässt nach acht Jahren die Schule und wird Schulpräsident in Goldach.

Den Tunnel suchen

Seit rund einem Jahr ist klar, wie eine Variante mit Einspurntunnel im Teufner Zentrum aussehen könnte: ein knapp 1300 Meter langer Tunnel (Portal bis Portal) vom Bahnhof mit unterirdischer Haltestelle im Stofel inkl. Kreuzungsstelle. Dafür würde der Bahnhof zwischen 4 und 5 Meter abgesenkt und leicht geschwenkt. Die Gesamtprojektleitung verantwortet die Pini Gruppe AG. Und seit Ende April ist auch bekannt, wer die Generalplanung übernimmt: die Ingenieurgesellschaft «IG Unter Teufen» bestehend aus der Emch+Berger AG und WSP Ingenieure und Berater AG. Am 10. Juni war das Planer-Team in Teufen zu Besuch – und hat die Situation vor Ort begutachtet.



Am 10. Juni waren die Tunnel-Planer zu Besuch in Teufen. Foto: tiz

«Eine physische Besichtigung ist halt noch immer durch Nichts ersetzbar. Trotz erstaunlicher digitaler Möglichkeiten», sagt Gemeindepäsident Reto Altherr. Er ist auch dabei, als am Dienstag kurz nach dem Mittag eine mit Warnwesten ausgestattete Gruppe durch Teufens Zentrum zieht. Immer den Bahngleisen entlang. Angeführt wird sie von Werner Kalunder von der Pini Gruppe AG. Dieser hatte die Gemeinde Teufen den Auftrag für die Gesamtprojektleitung übergeben – Wer-

ner Kalunder und sein Team führen ihn aus. Gerade steht er an der Speicherstrasse, auf dem Trottoir vor dem kleinen Pärkli oberhalb des Parkplatzes. «Etwa hier würde dann der Tunnel durchführen», sagt er und schwingt die Arme in Richtung Strasse. Die Zuhörenden schauen sich um, stellen Fragen, machen Fotos, beobachten die aus dem Bahnhof ein- und ausfahrenden Züge der Appenzeller Bahnen. «Dieser Bahnhof ist so ein bisschen das Herz dieser Bahnlinie. Das müssen wir

berücksichtigen.» Wie so vieles. Und wie genau sich die Ideen von Werner Kalunder und der «Pini Gruppe» baulich umsetzen lassen, versucht nun eben die «IG Unter Teufen» herauszufinden. Diese Ingenieurgesellschaft – Emch+Berger AG und WSP Ingenieure und Berater AG – hatte der Gemeinderat am 11. März als Generalplanerin gewählt. «Sie arbeiten mit Hochdruck. Dieser Besuch heute vermittelt ihnen hoffentlich ein besseres Gefühl für unser Dorf», sagt Reto Altherr. tiz

Heisser Tüüfner Umwelt-Tag



Sepp Zurmühle

Am Samstag, 14. Juni ist es schon am Morgen wirklich warm. Um 10 Uhr ist alles bereit: Informationsstände mit viel Fachkompetenz zu Biodiversität, Vogelschutz, Kleintieren sowie Nistkästen zum Selberbauen und gratis Mitnehmen, kleine Bienenhotels zum Fertigmachen, ein Wettbewerb, zwei Verpflegungsstände, ein Zelt mit Tischen und Bänken. Das Interesse am Tüüfner Umwelt-Tag wirft jedoch Fragen auf.

Den Bericht finden Sie online oder via QR-Code:



Jägerei, Jonenwatt, Hinterbüel

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 17. Juni 2025.

Verbreiterung der Durchfahrt bei der «Jägerei»

Die Gemeinde sieht die Verbreiterung und Sanierung der engen Durchfahrt zwischen den Liegenschaften Parzelle Nr. 767 und Nr. 793 bei der «Jägerei» vor. Der rund 51 Meter lange Abschnitt wird auf 3.50 Meter verbreitert und für Lastwagen, landwirtschaftliche Fahrzeuge und Rettungsdienste optimiert. Auch der Verlauf eines kantonalen Wander- und Bikewegs bleibt erhalten.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wird die Höchstgeschwindigkeit in dieser Passage auf 30 km/h reduziert. Die Entwässerung erfolgt künftig über eine neue Retentionsanlage.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 150'000 Franken. Das Projekt wird in den nächsten Wochen öffentlich aufgelegt.

Sanierung der Zufahrtsstrasse Jonenwatt – Bündtstrasse: Ausbauabschnitt Buchschoren 874 bis Jonenbüel 870

Die Gemeinde plant die umfassende Sanierung des rund 140 Meter langen Abschnitts der Verbindung Jonenwatt – Bündtstrasse zwischen den Liegenschaften Buchschoren 874 und Jonenbüel 870. Der bestehende Strassenbelag ist stark beschädigt und entspricht nicht mehr den Anforderungen an Tragfähigkeit und Frostsicherheit. Zudem beeinträchtigen Fahrspuren und die nach Aussen geneigte Kurve die Verkehrssicherheit, insbesondere im Winter.



Im Rahmen des Projekts wird die Strassenbreite auf durchgehend 3,00 Meter erweitert, in den Kurven auf 3,30 Meter. Die Entwässerung wird verbessert, inklusive einer Retentionsanlage für das Strassenabwasser. Die Sanierung umfasst den vollständigen Ersatz des Oberbaus, wobei vorhandene Materialien recycelt werden.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 215'000 Franken. Das Projekt wird in den nächsten Wochen öffentlich aufgelegt.

Kreditabrechnung zum Kantonsstrassenprojekt Stein – Teufen genehmigt

Der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung für das Kantonsstrassenprojekt, Abschnitt ARA-Teufen – Hinterbüel, genehmigt. Das Bauvorhaben, welches unter anderem auch Anpassungen zur verbesserten Führung

des Veloverkehrs beinhaltet, konnte im Jahr 2024 mit dem Einbau des Deckbelags erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Gesamtkosten für die Gemeinde Teufen belaufen sich auf rund 178'000 Franken. Mit der nun vorliegenden Bauabrechnung wird das Projekt offiziell abgeschlossen. *gk*

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

... einer Teilrevision der Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden Teufen, Bühler, Gais und der Spitex Rotbachtal zugestimmt;

... den Delegierten für die ordentliche Generalversammlung der regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG (RWSG) instruiert.

Zivilstandsnachrichten

Todesfälle

Keller geb. Scheu Annemarie, geboren 1929, verstorben am 04.06.2025 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Neff Markus Walter, geboren 1945, verstorben am 09.06.2025 in Lustmühle AR, wohnhaft gewesen in Lustmühle AR

Zellweger geb. Giger, Trudy, geboren 1938, verstorben am 31.05.2025 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Fässler geb. Dörig, Annamarie, geboren 1940, verstorben am 31.05.2025 in St. Gallen SG, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Insektenstiche,
Sonnenbrand,
schwere Beine?
Wir sind auch
während der
Sommerferien für
Sie da!



Drogerie Michel AG –
Arznei & Beratung
Dorf 20, 9053 Teufen
Telefon 071 333 14 68
Telefax 071 333 14 63
info@drogerie-michel.ch
www.drogerie-michel.ch

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
08.00 – 12.00 und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr
Montag geschlossen



Arznei & Beratung
**Drogerie
MICHEL**

Sommerferien
7.-27. Juli ZUR LINDE



ab 28. Juli sind wir wieder für Sie da

Familie Lanker mit Linden-Team
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87, 9053 Teufen
+41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch
www.hotelzurlinde.ch



Konzert
und
Theater
St.Gallen

23.8.
9h14
Uhr

ERÖFFNUNGS
FEST

Grosses
Haus
und
Tonhalle

Eintritt
frei

konzertundtheater.ch

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
Wärmedämmtechnik

Für TOYOTA und SUZUKI
und für alle anderen auch!



Markus Krüsi – für Sie
und Ihr Auto allzeit bereit!



LANTER
071 351 22 77 · Herisau



Bio-Container und Konstituierung

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 3. Juni 2025.

Konstituierung

Am 31. Mai ist das Amtsjahr zu Ende gegangen und der Gemeinderat hat sich aufgrund einzelner Rücktritte neu konstituiert und neue Kommissionsmitglieder gewählt. Der neue Gemeinderat Harry Ramsauer übernimmt von seinem Vorgänger Peter Renn sowohl das Ressort Bau und Umwelt als auch die Funktion des Stellvertreters im Ressort Baubewilligungen.

Im Ressort Alter und Gesundheit übernimmt neu Urs Spielmann die Stellvertretung (bisher Samuel Fischer). Demgegenüber ist Samuel Fischer neu der Stellvertreter im Ressort Bildung (bisher Urs Spielmann).

Des Weiteren wurden gewählt: Werner Max Graf und Björn Roefs in die Planungskommission, Isabel Gomez in die Kulturkommission, Rebekka Bélat und Dominik Krummenacher in die Kommission Jugend und Freizeit sowie Jan Bodenmann in die Schulkommission. Neu ist Samuel Fischer Delegierter bei Weiterbildung AR Mittelland.

Der Gemeinderat dankt den Zurückgetretenen Matthias Dudli-Sutter, Christian Blumer, Clarissa Zurwerra, Nadja Steinemann Grünig, Markus Wild, Doris Manser, Jeanne Wienandts und Hanspeter Michel herzlich für ihren Einsatz zu Gunsten der Öffentlichkeit. Auch nimmt der Gemeinderat erfreut zur Kenntnis, dass alle Vakanzen besetzt werden konnten und bedankt sich bei den Neugewählten für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung.

Neu vier Bio-Container-Standorte

Im August 2024 wurden zusätzlich zum Standort Stofel drei weitere Container für Essensreste und Rüstabfälle an den Sammelstellen Sporthalle Landhaus, Weiden Lustmühle und Schulhausstrasse Niederteufen für einen Probetrieb aufgestellt. Die abgegebenen Mengen steigen an und die Bio-Container entsprechen einem Bedürfnis der Bevölkerung. Es wurde entschieden, die drei zusätzlichen Standorte definitiv einzuführen, womit die Gemeinde Teufen nun über vier Container-Standorte zur Entsorgung von Essensresten und Rüstabfällen verfügt.



Teufen von der Feuerwehrleiter (Frühlingsmarkt) aus. Foto: Sepp Zurmühle

Der Gemeinderat hat ausserdem...

... zur Teilrevision zum Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (EG zum KVG) bezüglich der individuellen Prämienverbilligung an der Vernehmlassung teilgenommen.

... eine Spende von CHF 5'000 zu Gunsten der von der Naturkatastrophe hart betroffenen Gemeinde Blatten und weitere freiwillige Zuwendungen an verschiedene gemeinnützige Organisationen gesprochen;

... zur Kenntnis genommen, dass das fakultative Referendum zur Jahresrechnung 2024 nicht ergriffen wurde und die Jahresrechnung somit als genehmigt gilt;

Teufner Rinder verreisen in die Sommerferien

Hans Koller

Seit dem 6. Juni ist Teufen um ein paar vierbeinige Einwohner ärmer. Aber nur vorübergehend. Im Herbst kehren die Rinder, die gestern auf die Hochalpen gebracht wurden, dann zurück in ihre Ställe. Jetzt heisst es für sie aber erstmal: Alpsommer geniessen.

Freitagmorgen, Traktoren fahren mit Rindern Richtung Hochalp. Es sind Teufner Bauern, welche ihre Tiere auf die gemeindeeigenen Alpen bringen. Der Präsident der Land- und

Alpwirtschaftlichen Genossenschaft, Werner Giezendanner, erwähnt mit Stolz, dass Teufen über drei eigene Alpen verfüge. Wertvoll findet er auch, dass diese Alpen gepflegt und die Gebäude instandgehalten gehalten werden. Dies geschieht dank Eigenleistungen kostengünstig, dazu steuern der Alpmeister Ueli Graf und der Vizealpmeister Bruno Staub mit ihrem grossen Einsatz viel dazu bei.

Auf der Hochalp angekommen, haben es die rund 50 Rinder eilig, zum «Älpli» zu gelangen. Sie sind kaum aufzuhalten, wenn es etwa zwei Kilometer teils steil abwärts geht,

als würden sie es ahnen, dass saftige Weiden für sie bereitstehen. Im «Älpli» angekommen, gibt es für alle eine Verschnaufpause, die Rinder fressen auf saftigen Wiesen und die Bauern geniessen Brot und Käse.

Anschliessend beginnt die umsichtige Arbeit des Alpmeisters Ueli Graf. Er hat genau geplant, in welchen der drei Ställe die Tiere verteilt werden. Mit dabei ist auch der Alpmeister Walter Bösch aus dem Rheintal. Er ist froh gelaunt, als würde für ihn jetzt die schönste Zeit des Jahres beginnen. Er schaut sich die Rinder genau an und macht sich No-



tizen dazu, für welche Tiere er wohl den Bestossendienst benötigt. Man sieht es dem 80-Jährigen an, bis in den September sind dies nun seine Tiere.

Giezendanner und Graf pflegen das Bestossen der Alpen als wertvolle Tradition. Für die Landwirte bedeutet der Alpsommer eine Arbeitsentlastung zu Hause und es kann damit auch Futter eingespart werden. Zwar lasse sich damit nicht wirklich Geld verdienen, finden beide. Aber der Anblick der zufriedenen Tiere lohnt den Aufwand doch allemal und freut alle.

Darum sind sich die beiden einig, das Bestossen mache auch zukünftig Sinn. Obwohl auch neue Herausforderungen auf sie warten. Fahrbar erschlossen werden die beiden Alpen, Aelpli und Hochfläschli, auch zukünftig nicht sein. Das Notwendigste kann mit einer Materialeilbahn hochgezogen werden. Für schwerere Transporte sind Helikopter notwendig. Was ganz Europa Probleme bereitet, macht auch vor den Teufner Alpen nicht Halt: Zunehmend wird das Wasser knapp. 2018 musste ab August Wasser hochgezogen werden, damit die Rinder nicht gar zu früh die Alpen verlassen mussten. Als Möglich-

keit sind Wasserreservoirs angedacht, um das Winterwasser für den Sommer zu speichern. Der Alphirt Walter Bösch verlässt die Alp über den Sommer nicht, zu mühsam sei es und er sei gerne bei den Tieren. Aber dafür freut er sich natürlich über Besuche aus Teufen und er schätzt es, wenn Bauern ihm etwas Frisches zum Essen mitbringen.

Dann, mit dem Wunsch «en guete Sommer», geht es für die Bauern zurück und sie sind sicher, wohl behalten und widerstandsfähig kommen im Herbst auch ihre Tiere wieder in die Betriebe zurück.





25 JAHRE **vital** Drogerie Teufen

Ferienzeit mit Feriensäckli

Haben Sie Ihre Ferien schon gebucht oder ziehen Sie lieber spontan los? Wie auch immer: Vergessen Sie die praktischen Reisebegleiter wie Sonnenschutz oder Mückenspray nicht. Gerne beraten wir Sie bei uns in der Drogerie.

Wir wünschen Ihnen eine fantastische Sommerzeit.

Vital Drogerie | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen | 071 333 37 67
vital.drogerie@swidro.ch | www.vital-drogerie-schilter.ch

Gratis Feriensäckli


Wenn Sie uns diesen Bon bei Ihrem nächsten Einkauf abgeben, schenken wir Ihnen ein paar nützliche Kleinigkeiten für unterwegs, Reise-Checkliste inklusive. Nur solange der Vorrat reicht.

F **Finanzunterricht.ch**
BY DAVIDE ZANETTI

Kurs: Dein Finanzplan fürs Leben

22. und 29. Oktober 2025

Ob Berufseinsteiger:in, junge Familie oder in der Lebensmitte – ein solider Finanzplan ist in jedem Alter wertvoll.



Im Kurs «Dein Finanzplan fürs Leben» entwickelst du Schritt für Schritt deinen persönlichen Finanzplan. Du lernst, Steuern, Budget, Vorsorge und Geldanlagen souverän zu meistern – für mehr Sicherheit und Selbstbestimmung in jeder Lebensphase.

Leitung: Davide Zanetti, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Daten: Mittwoch, 22. und 29. Oktober, 19.00 – 21.30 Uhr
Ort: Teufen
Kosten: CHF 220.- (für beide Abende)
Gruppengrösse: 4 bis max. 12 Personen
Anmeldung und Fragen: davide@finanzunterricht.ch

Finanzunterricht.ch | 078 770 65 31 | 9053 Teufen

GEMEINDE TEUFEN

Auf dem Sprung in das Berufsleben?

Dann tauche bei uns ein!

Die Gemeinde Teufen bietet auf Sommer 2026 verschiedene **Lehrstellen und Praktikas** an:

- **Fachmann/-frau Gesundheit EFZ**
- **Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA**
- **Koch/Köchin EFZ**
- **Küchenangestellte/-r EBA**
- **Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ**
- **Kaufmann/-frau EFZ (mit/ohne BMS)**
- **Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ** (Fachrichtungen Sportanlagen)
- **Praktikant/-in Technischer Dienst 100%**
- **Praktikant/-in Alltagsgestaltung und Aktivierung 50 – 100%**
- **Praktikant Betreuung und Pflege 80 – 100%**
- **Praktikant/-in Hauswirtschaft**

Von unseren fachkompetenten Teams wirst Du in den verschiedenen Berufen ausgebildet und lernst, optimale Dienstleistungen zu erbringen.

Genaue Infos zu den verschiedenen Ausbildungsangeboten der Gemeinde Teufen findest Du auf www.teufen.ch.

Sende Deine Bewerbungsunterlagen inkl. Lebenslauf, Schulzeugnissen sowie der Auswertung des Stellwerk-Tests und/oder Multicheck (falls vorhanden) direkt online über den Link bei der entsprechenden Ausbildung (www.teufen.ch/stellenboerse).

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

maxgiger



**zimmerei
holzbau
schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Alexandra Grüter-Axthammer

Nach zwölf Jahren als Schulleiter übergibt Urs Schöni die Verantwortung für die Sekundarschule Landhaus. Während seiner Amtszeit hat er nicht nur den Neubau massgeblich mitgestaltet, sondern auch die pädagogische Weiterentwicklung der Schule mitgeprägt. Ab Sommer unterrichtet er wieder im Klassenzimmer – zurück bei den Jugendlichen.

«Dass dieses grosse Projekt in meine Zeit fällt, war früh absehbar – und ich hatte richtig Lust darauf», sagt Urs Schöni und meint damit natürlich den Neubau des Sekundarschulhauses Landhaus. Dieses Projekt hat seine Ära als Schulleiter geprägt. Früh war er in die Planungsprozesse eingebunden. «Ich war in allen Arbeitsgruppen vertreten – von der ersten bis zur letzten Sitzung. Dabei bekam ich Einblick in die politischen Prozesse. Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Arbeitsgruppen, der Gemeinde, wie auch den Architekten. Es war eine mega schöne Erfahrung und sehr lehrreich.» Aber es sei auch eine intensive Zeit gewesen, nebst dem normalen Schulleiteralltag. «Einer der ersten Wünsche damals war übrigens: Internet über Kupferkabel», sagt er lachend.

4K-Kompetenzen

Der Neubau brachte nicht nur moderne Räume, sondern machte es auch möglich, der pädagogischen Neuausrichtung gerecht zu werden. Der Fachunterricht wurde durch lebensnahe Projekte ergänzt, etwa im Fach «Panorama». Dieses legt den Schwerpunkt auf die sogenannten 4K-Kompetenzen: Kommunikation, Kreativität, Kollaboration und kritisches Denken. «Die Jugendlichen arbeiten gemeinsam an einem Projekt, zum Beispiel an einer Ausstel-



Urs Schöni

.....

Teufens Schulplatz mitgeprägt

lung zur Zeitgeschichte», erklärt Urs Schöni. «Dabei fördern wir genau jene Fähigkeiten, die im späteren Leben wirklich zählen. Die Haltung wird wichtiger als das reine Faktenwissen.» Diese Form des Unterrichtens fordere mehr Zusammenarbeit der Lehrpersonen und mache viel Freude. Auch abgesehen vom Neubau habe sich die Schule verändert. Der Unterricht sei bunter und vielfältiger geworden, ebenso die Jugendlichen. «Viele sind sehr leistungsstark und breit inter-

essiert, gleichzeitig gibt es auch Jugendliche, die schneller an ihre Grenzen stossen oder den Fokus verlieren. Für diese ist es heute schwieriger als früher.»

Gleichzeitig sei das System komplexer geworden. Neue Rollen, mehr Anspruch an Koordination. «Noch vor wenigen Jahren gab es keine Schulsozialarbeit oder Schulische Heilpädagogik an der Oberstufe. Heute müssen Zuständigkeiten klar definiert sein.» Auch der Berufswahlpro-

zess habe sich verändert: «Früher hatten die Jugendlichen bis Mitte der dritten Sek Zeit zur Orientierung. Heute fällt die Entscheidung oft schon am Ende der zweiten Klasse – für viele zu früh. Die Jugendlichen stehen unter grossem Druck – und oft fehlt ihnen noch die nötige Reife. Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.»

Zurück ins Klassenzimmer

Seine Laufbahn in Teufen begann 2005 als Lehrperson. Das kooperative Schulmodell, das in Teufen angewendet wird, überzeugte ihn damals. 2011 wurde er stellvertretender Schulleiter, zwei Jahre später übernahm er die Leitung der Sekundarschule. Mit dem Umzug in den Neubau war für ihn klar, dass auch für ihn eine Veränderung kommen würde. «Nun soll jemand anderes das Team der Lehrpersonen führen und die Schule zukunftsgerichtet gestalten.» Ihn zieht es zurück ins Klassenzimmer. Er freut sich darauf, wieder mit Jugendlichen zu arbeiten und Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Nach den Sommerferien kehrt er im Bad Sonder ins Klassenzimmer zurück.

Zur Person

Geboren ist Urs Schöni 1962 und wuchs auf einem Bauernhof im Thurgau auf. Er begann seine Laufbahn als Primarlehrer und sammelte vielseitige Berufserfahrungen, unter anderem als Spediteur und Sportlehrer. Ab 1989 unterrichtete er auf der Oberstufe und war bis 2002 als Reallehrer tätig. 2005 wechselte er an die Sekundarschule Teufen. Dort übernahm er 2011 die Co-Schulleitung, bevor er 2013 die Leitung übernahm. Nach zwölf Jahren in dieser Funktion kehrt er nun zurück ins Klassenzimmer.



Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

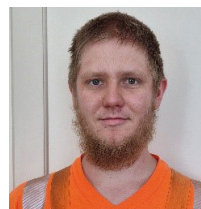
Auf der Gemeindeverwaltung Teufen und den angeschlossenen Alters- und Pflegeheimen Teufen, haben zehn Lernende ihre 1. und 2. Ausbildungen in verschiedenen Berufen erfolgreich abgeschlossen.



Livia Aemisegger
Kaufrau EFZ



Jana Berchtold
Kaufrau EFZ



Sven Sommer
Fachman Betriebs-
unterhalt EFZ



Jera Bühlmann
Assistentin Gesundheit
und Soziales EBA



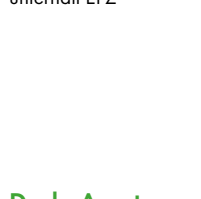
**Tatiana Patricia
Carvalho Nogueira**
Assistentin Gesundheit
und Soziales EBA



Lilly Schlegel
Fachfrau Gesundheit EFZ



Isabella Hohl
Köchin EFZ



Darla Acosta
Fachfrau
Gesundheit EFZ



Andrina Frey
Köchin EFZ



Lucian Meier
Küchenangestellter EBA

Wir gratulieren den Absolventen zu diesem Meilenstein und danken ihnen für den tatkräftigen Einsatz während der Ausbildungsjahre. Wir wünschen allen im bevorstehenden Berufsalltag alles Gute und viel Befriedigung.

Ausbildungsplatz Gemeinde

Der Gemeinde Teufen ist die Ausbildung von Lernenden ein grosses Anliegen. Ausgebildet werden in den Heimen folgende Berufe mit EFZ oder EBA-Abschluss: Koch/Köchin, Fachfrau/-mann Gesundheit, Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales, Fachfrau/-mann Hauswirtschaft sowie Studierende Höhere Fachschule Pflege. In den anderen Bereichen bieten wir Lehrstellen für die Berufe Kaufmann/-frau, Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt Sportanlagen als auch Forstwart/in an. Die freien Ausbildungsplätze für das Jahr 2026 sind unter: www.heime-teufen.ch/Arbeiten-bei-uns/Ausbildung und [www.teufen.ch/Rubrik «Stellenbörse»](http://www.teufen.ch/Rubrik%20«Stellenbörse») ersichtlich. Wir freuen uns, wenn sich Jugendliche für eine Lehrstelle in unserer Gemeinde interessieren.

BEAUTY-EVENT

TONIO
COIFFURE

Geniesse unseren modernen Beauty-Salon exklusiv für dich und deine Freund:innen, Kolleg:innen, Mitarbeiter:innen.



Bei unserem Beauty-Event erwartet dich eine individuelle Beratung, die du so noch nie erlebt hast. Zudem erhältst du Empfehlungen, die du direkt für dein eigenes Styling zu Hause nutzen kannst. Sei es ein leichtes Make-up oder ein auffrischendes Styling: Wir laden dich ein, mit uns den zu deiner Persönlichkeit passenden Stil zu ermitteln. Lass dich überraschen!

Mit einem Apéro und kleinen Imbiss wird der Event unvergesslich für einen Geburtstag, Polterabend, Vereins- oder Firmenanlass. Auch für Männer!

Ruf uns an und wir organisieren für dich einen exklusiven Beauty-Abend.

T. Koller *F. Preisig*

Tamara Koller & Fabienne Preisig



Spieglein, Spieglein an der Wand ...



Links: Einer der wichtigsten Posten: die Stil-Beratung. Was gefällt? Rechts: Auch Make-Up- und Frisur-Tipps gibt es. Die Zeit reicht allerdings nur für ein «Auffrischen».

Eigentlich geht es im «Coiffure Tonio» um Haare. Sie werden gewaschen, geschnitten, gefärbt, gelockt, geglättet. Aber die Frisur ist eben nur ein Teil unseres Äusseren. Während der «Beauty-Events» versucht sich das Tonio-Team an einer Gesamtbetrachtung: Stil-, Make-Up- und Frisurenberatung. Ende Mai war das Team der Schule Steinegg zu Besuch. Und die TP.

Das mit der Beratung im Coiffure ist so eine Sache. «Es gibt eine grosse Diskrepanz zwischen der Wahrnehmung der Coiffure und der Kundschaft», sagt Tamara Koller. Sie und Fabienne Preisig führen «Coiffure Tonio» seit Anfang 2023. Und sie wissen: Wenn Friseurinnen und Friseure bei Umfragen angeben, die Kundschaft durchgehend gut beraten zu haben, bestätigen das nur 3 von 10 Kundinnen. «Es ist wie bei allen Formen der Kommunikation: Man muss sich Zeit nehmen, wirklich zuhören und sein Gegenüber respektieren», sagt Fabienne Preisig.

Der Kern des Anlasses – nebst Apéro und Kennenlernen – ist die Stil-Beratung. Wobei: Eigentlich sei das ja gar keine Stil-Beratung. «Es geht

eher darum, die Person, den Charakter zu erfassen.» Dafür blättern die Gäste in diversen Magazinen – Mode, Architektur, Popkultur – und markieren Seiten, die sie besonders ansprechen. «Diese Auswahl ist ein super Indikator dafür, was ihnen gefällt. Auch dafür, was ihnen an sich selber gefallen würde.» Dabei geht es um die Ermittlung der «Farb-Persönlichkeit» – rot steht für eine dominante Persönlichkeit, blau für wissebegierig, grün für harmoniebedürftig, gelb für lebensfreudig und quirlig –, aber auch um die optische Auswahl der Kundschaft. Wer ein modernes Beton-Haus mit klaren Linien auswählt, bevorzugt vermutlich einen «cleanen Look». «Aber das ist keine exakte Wissenschaft. Man

muss einfach herausspüren und im Gespräch ermitteln, was der jeweiligen Person gefällt.»

Beim Make-Up und beim Frisieren geht es dann ebenfalls um Beratung und ein kurzes «Auffrischen». Für einen kompletten Schnitt oder ein vollständiges Make-Up reicht die Zeit beim rund zweistündigen «Beauty-Event» nicht. «Wir geben Inputs, zeigen, was möglich wäre und hoffen natürlich, das eine oder andere Gesicht bald wiederzusehen.»

Die Geschäftsführerinnen wissen: Solche Anlässe sind eine der effektivsten Formen der Kunden-Akquise. Und sie wissen auch: «Man muss etwas machen, wenn man wahrgenom-

men werden will. Gute Arbeit allein reicht einfach nicht.» Ihre Strategie – inkl. stetiger Social-Media-Präsenz – scheint sich auf jeden Fall auszuzahlen. «Das Geschäft läuft gut. Wir können uns nicht beklagen.» Das gilt auch für das Personal: Von den 12 Angestellten absolvieren drei die Lehre als Coiffure. Im Sommer kommt noch eine vierte Lehrtochter dazu. «Auch in unserem Sektor gibt es einen Fachkräftemangel. Wir sind froh, dass wir da auch selber etwas dagegenhalten können.» *tiz*



Nach der Begrüssung und dem ersten Anstossen erläutern die Geschäftsführerinnen Tamara Koller und Fabienne Preisig den Ablauf des Abends. Fotos: tiz



KELLER + CECCHINATO AG

Wand- und Bodenbeläge in Keramik und Naturstein

Stahlstrasse 8 | 9000 St. Gallen

Herzlichen Dank für den geschätzten Auftrag.



Altherr Urnäsch AG

Altherr Gossau AG

Dächer | Fassaden | Solar | Gerüst | Spenglerei
Furt 2022, 9107 Urnäsch urnaes@altherrag.ch www.altherrag.ch

Ausführungen: Flachdacharbeiten

♥-lichen Dank der Bauherrschaft für den schönen Auftrag.

ARGE Sammelbüel Ausführung der Holzbauarbeiten, inklusive Fassade



HOLZBAU ALBERT MANSER AG

9108 Gonten, www.manser-holzbau.ch



ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Wir gratulieren der Bauherrschaft herzlich zur gelungenen Überbauung und bedanken uns für die wertschätzende Zusammenarbeit.

**TUUSIG DANK AD
BAUHERRSCHAFT
FÖ DE TOLL
UFTRAG Z'TÜÜFE.**



**OND EN RIESE GROSSE DANK
A ÖSES (GM TEUFEN) TEAM
FÖ DE TOLL ISATZ JEDE TAG.**



**ROHNER
SPENGLEREI**

ROHNER AG
Gewerbstrasse 7
9052 Niederteufen

+41 71 333 27 83
info@rohnerteufen.ch
rohnerteufen.ch

Vielen Dank an die Bauherrschaft für die Umsetzung dieses spannenden Projekts.



roman eugster gmbh

Rütistrasse 14 | 9050 Appenzell
Telefon 071 787 33 63 | Natel 079 412 35 62
roman@eugster-parkett.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.

Ausführung der Parkettbeläge

LETZTE WOHNUNGEN!



EINE ÜBERBAUUNG DER
grubenmann
Liegenschaften AG

Sammelbüel: Aussergewöhnliches Wohnbauprojekt steht vor dem Abschluss

Monica Dörig

Die Gärtner gestalten Anfang Juni die Umgebung der fünf Baukörper im «Sammelbüel». In den Mehrfamilienhäusern erledigen Handwerker die letzten Arbeiten des Innenausbaus und die noch leerstehenden Wohnungen werden gereinigt. Von den insgesamt 62 Wohneinheiten wurden die ersten im Januar dieses Jahres bezogen. Nun, am Ende der zweieinhalbjährigen Umsetzung des in der Region einzigartigen Bauprojekts sind vier Wohnungen noch nicht vergeben.

Das Aussergewöhnliche an der Überbauung am Dorfausgang von Teufen ist die Hanglage. Entlang der Höhenkurven wurden auf dem 14000 Quadratmeter umfassenden Grundstück Nr. 1676 fünf schmale, an die Topografie angelehnte Mehrfamilienhäuser platziert. Bebaut wurden die ca. 10'600 Quadratmeter in der Wohn- und Gewerbezone WG2 von oben nach unten etappenweise. Während zuoberst Aufrichte gefeiert wurde, war zuunterst der Aushub im Gange.



Die Überbauung Sammelbüel schmiegt sich auf einzigartige Weise in den steilen Hang ein.

züst
BEDACHUNGEN AG



STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77

info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch



WILD
und PARTNER AG
9050 Appenzell
Tel. 071 788 39 80
wild-appenzell.ch

Wir bringen
FREUDE
ins
GEBÄUDE

Herzliche Gratulation zum gelungenen Projekt.
Mit dem Heizungs- und Lüftungsauftrag durften wir zum guten Gelingen beitragen.

AlderKuratli.ch
Decke und Wand aus einer Hand

«Pünktlich, sauber und kompetent»

Wir danken für den geschätzten Auftrag.

Alder + Kuratli GmbH
Sonnebergstrasse 4
9100 Herisau

Tel: +41 (0)71 351 64 40
info@alderkuratli.ch

Die viergeschossigen Gebäude können vom Zeughausplatz oder von der Unteren Bleichi mit einem öffentlichen Schräglift erreicht werden – ein Anliegen der Bauherrschaft Grubenmann Liegenschaften AG. Die geräumige Liftkabine liegt auf Gelenken, so dass sie während der 80 Meter langen, über 36 Höhenmeter von unterschiedlichem Gefälle, 70 Sekunden dauernden Fahrt immer waagrecht steht. Alle Wohnungen in den fünf Häusern sind zudem mit Personenliften barrierefrei zugänglich.

Weil die Feuerwehr im Brandfall nicht mitten in die Siedlung hineinfahren kann, sind die Gebäude mit Trockenfeuerlöschleitungen ausgerüstet.

62 preiswerte Mietwohnungen

Die Wohnungen mit 2½-, 3½-, 4½- und 5½-Zimmer-Wohnungen sind modulartig konzipiert. Das machte es möglich, in Serie zu produzieren und zu bauen, was sich auf die Kosten der Mietwohnungen auswirkt. Das oberste Ziel des Projekts war: preiswerte Mietwohnungen. Stefan Hersche von der Liegenschaftsverwaltung altrimo ag Appenzell berichtet, nach dem extra entwickelten Sondernutzungsplan, der eine um zehn Prozent höhere Ausnutzung ermöglichte, konnten die wenigen Einsprüche ausgeräumt werden.

Man habe «ausgereizt, was möglich war». Das Baubewilligungsverfahren sei «recht gut verlaufen». Als Bauherrenvertretung begleitet er das Projekt vom Studienwettbewerb, über Verhandlungen mit Gemeinde- und Kantonsbehörden bis zur Erstvermietung. «Die Mietpreise bewegen sich je nach Wohnfläche leicht unter dem üblichen Marktpreis: Eine 3½-Zimmer-Wohnung von 68 Quadratmetern kostet monatlich um 1560 Franken.» Die Grundstückseigentümerin Grubenmann Liegenschaften AG, vertreten durch altrimo ag, war im Rahmen eines Wettbewerbs mit sieben Teilnehmenden von den Ideen der ARGE Timon Bischofberger und Martin Engeler am meisten angetan. Seit Baubeginn im Oktober 2022 hat Timon Bischofberger die Bauleitung inne, unterstützt von Mitarbeitenden aus sei-

nem und Engeler Architekturbüro (beide in St.Gallen). Auf die immense logistische Herausforderung der Umsetzung angesprochen, sagt Timon Bischofberger mit leisem Stolz: «Planung ist alles.» Er habe die Gabe, fein vernetzt zu denken, den Überblick zu behalten und akribisch vorzudenken. Durch die enge Begleitung der ausführenden regionalen Unternehmen konnten die Zeitpläne eingehalten werden. Er erinnert sich lachend: «800 Vorgänge waren schliesslich auf dem mehrere Meter langen Zeitplan aufgelistet.»

Gemeinsame Schmutzwasserpumpe

Als die Abwasserleitungen der Überbauung geplant wurden, schlug Timon Bischofberger der Gemeinde vor, in den «Katakomben» eine gemeinsame Abwasserpumpe für das Gebiet Goldbrugg zu installieren: Das Schmutzwasser aus der Ringleitung wird auf das Niveau des Zeughauses gepumpt und von dort aus wie das übrige Abwasser des Dorfes der ARA zugeführt. Die fernüberwachte Pumpstation befindet sich auf dem untersten Level der Siedlung Sammelbüel.



Bauleiter und Architekt Timon Bischofberger

Bei der Zufahrt am Fuss des Hanges befindet sich die Parkgarage mit 60 Plätzen mitsamt Abstellflächen für Zweiräder und überdachten Besucherparkplätzen. Die Grubenmann Liegenschaften AG stellt den Bewohnerin-

Ausführung der Baumeisterarbeiten



appenzellerbau ag

Herzlichen Dank für den interessanten Auftrag und die angenehme Zusammenarbeit



DERRICO

EIDG. DIPL. MALERMEISTER

RÜTISTRASSE 14
9050 APPENZELL
078 665 31 00
INFO@MALEREI-DERRICO.CH
WWW.MALEREI-DERRICO.CH

DER APPEZÖLLE MACHT, WAN-E MACHT, GEEN RICHTIG GFREUT. WA ME MACHT, DA MACHT ME RECHT! EM BESCHTE VO AAFANG AA. NÜD AU?



Ausführung der Einbauküchen

Herzlichen Dank für den schönen Auftrag!

holzin ag | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 788 08 20



Der Innenbereich der Mietwohnungen wurde hell und modern gestaltet – verbaut wurden ausschliesslich hochwertige, langlebige Materialien.

nen und Bewohnern der Liegenschaft (gegen Gebühr) ein Carsharing-Auto zur Verfügung, erzählt Stefan Hersche. Im Eingangsbereich der Überbauung sind die Briefkästen aller Wohnungen aufgereiht – zusammen mit unterschiedlich grossen, «klugen Paketboxen». Wenn der Bote ein Paket nicht persönlich abgeben kann, informiert er per Display die Adressatin: «Ihr Paket befindet sich in Box Nummer xx». Timon Bischofberger und Stefan Hersche loben, das Wohlwollen der Nachbarn und die Kooperation mit der Gemeinde Teufen sei bei diesem grossen Vorhaben unerhört wertvoll gewesen.

Durchdachte Details

Die Wohnungen sind schlicht und mit Sorgfalt gestaltet. Zum Beispiel macht in der Küchennische die fugenlose hochgezogene Chromstahlabdeckung das Reinigen einfach und die Einrichtung langlebig. «Ich weiss, worauf es beim Innenausbau zu achten gilt», sagt Timon Bischofberger. Sein Erstberuf ist eidgenössisch diplomierter Schreiner. Als weiteres Beispiel zeigt er den Stauraum für Schuhe unter den Wandschränken in den Korridoren oder die hinter Schranktüren verborgenen Anschlüsse für Waschmaschinen – falls jemand nicht die gemeinsame Waschküche

nutzen will. Die Schlafzimmer sind alle so bemessen, dass ein Doppelbett Platz findet. In grösseren Wohnungen finden sich zusätzliche Räume, die als Büro oder Spielzimmer genutzt werden; einige Räume sind per Schiebetüren flexibel unterteilbar. Die Nasszellen wurden in erdigen Farben gestrichen und mit braunen Steinplatten ausgelegt. Wichtig war den Planern der Blick aus den Wohnräumen durch viele grosse Fensterflächen und von den grosszügigen Balkonen in die südlich gelegene Hügellandschaft. Küchen und Badezimmer sowie Treppenhäuser sind auf der Hangseite platziert.



kreis wasser
Sanitär Heizung Service

**Wir bedanken uns
herzlich für den
geschätzten Auftrag!**

kreis wasser ag
Moosstrasse 52
9014 St. Gallen
+41 71 274 20 74

info@kreiswasser.ch
www.kreiswasser.ch

Gebäudetechnik, die verbindet

Burkhalter
Group

**METALLBAU
GONTENBADAG**
www.gontenbad.ch

Wir möchten uns ganz herzlich für diesen spannenden Auftrag
und die angenehme Zusammenarbeit bedanken.



ZELLER
HAUSHALTGERÄTE AG

Herzlichen Dank der Bauherrschaft
für den spannenden Auftrag!

Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell
T +41 71 787 21 21 | info@zeller-haushalt.ch

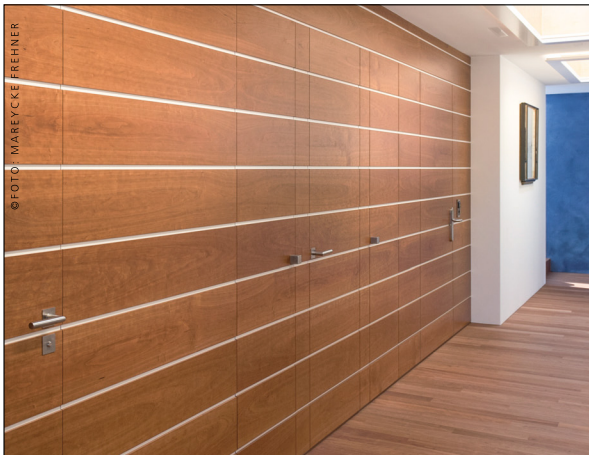
Baureportage Sammelbüel

Die Rohholzfassaden der Hybridbauten (Backsteinwände, Betondecken, hinterlüftete Holzfassaden aus Lärche) sind eine Reverenz an den ländlichen Baustil. Trotz der grossen Volumina wirken die Konstruktionen, die das Heidenhaus zitieren, mit den vertikalen Holzleisten grazil. Die Pultdächer sind mit dezenten Photovoltaikpanels gedeckt. Die Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 119 KWp versorgt die Wohnungen mit eigens produziertem Solarstrom.

Trotz des verdichteten Bauens am Hang hat man den Eindruck, man befinde sich mitten in der Natur – einerseits wegen des Weitblicks, andererseits dank der Freiflächen, die zum Teil mit Trockensteinmauern begrenzt sind. Die Bepflanzung ist naturnah und pflegeleicht. Auf der Ostseite des Areals ist ein Platz gestaltet, wo sich Mietende treffen könnten. Im Innenhof über der Tiefgarage wird ein Spielplatz erstellt. Ein befestigter Weg führt auf der Westseite anstelle des ehemaligen Fusspfads zu den Wegen, die zu den Hauseingängen führen und verbindet das Gebiet Goldibrugg mit dem Zeughausplatz. Das Dorfzentrum und der Bahnhof sind in wenigen Gehminuten erreichbar. Wenn bis in einem Monat die letzten Mietenden einziehen, wird der «Sammelbüel» nach zweieinhalb Jahren als Grossbaustelle wieder grün sein.



Der Schräglift verbindet alle Wohneinheiten und den Zeughausplatz mit der Goldibrugg-Strasse.



Wir freuen uns mit Euch!

SCHREINEREI **WIDMER** INNENAUSBAU
MÖBEL
KÜCHEN

Danke für die gute Zusammenarbeit, der Bauherrschaft, den Bauleitenden und Handwerkern! Wir gratulieren zum gelungenen Projekt und wünschen allen Bewohner/innen jahrzehntelang Freude damit. Herzlichen Dank für den geschätzten Auftrag!

Schreinerei Widmer Bühler AG
9055 Bühler
Telefon 071 791 80 00
info@schreinereiwidmer.ch
www.schreinereiwidmer.ch

SO NAH. FÜR SIE DA.

Überbauung Sammelbüel Teufen

Ein modernes Wohnprojekt, realisiert im Auftrag der
Grubenmann Liegenschaften AG

Wir bedanken uns herzlich bei der Bauherrschaft
für das geschätzte Vertrauen

altrimo
persönlich engagiert.

Das «Bächli» füllt sich langsam



Nach und nach ziehen die neuen Mieter in das renovierte «Gesundheitshaus Bächli» ein. Als nächste an der Reihe: die Praxisgemeinschaft für Kinder und Jugendliche. Sie zieht Ende Juli von der Hauptstrasse ins ehemalige Altersheim Bächli – Neueröffnung ist dort am 4. August. Das Angebot der Praxis wird weiterhin folgende Angebote umfassen: Kinderärzte, Ergotherapeutinnen, Psychotherapeutinnen und eine Physiotherapeutin.

Auf dem Foto (v.l.n.r.): Sebastian Böhm, Monika Haltiner, Susanne Wettach, Felix Suter, Johanna Lanker und Bettina Walser (*es fehlt: Christian Moser*).

Jede Fläche zählt ...

Ein Abendspaziergang durch die Teufner Wohnquartiere lohnt sich. Es entstehen immer mehr farbenfrohe Bijoux, sowohl in Privatgärten als auch an öffentlichen Plätzen und Randzonen.

Ein anerkennendes Lob den Besitzerinnen und Initianten solcher Biodiversitätsflächen. Wo früher eine Thujahecke stand, blühen heute Mohn und Kornblumen – Insekten und Käfer freut es.

Je mehr solche naturbelassenen und vielfältigen Flächen aneinanderrücken, desto förderlicher für den Artenschutz von Fauna und Flora. Wir bieten damit nicht nur Igel, Bienen, Vögeln und Schmetterlingen einen Lebensraum – diese Inseln sind auch für das menschliche Auge eine Wohltat und bieten Gelegenheit zu vielfältigen Beobachtungen.

Die Aktion für Biodiversität wünscht einen schönen Sommer: Andreas Kuster, Lucia Andermatt, Mägi Bischof



Garten an der Speicherstrasse 31 Foto: Silvia Droz

Nächste BiodiversiTAT

Gemeinsame Apfellese: Samstag, 27. September 2025, von 14 bis 16.30 Uhr, auf der Schäflisegg im Obstgarten von Andreas Kuster. Alle nehmen so viele Äpfel mit nach Hause wie sie tragen können.



Seniorengartenfest bei perfektem Sommerwetter

Am 17. Juni fand bei angenehmen Temperaturen das alljährliche Gartenfest der reformierten Kirchgemeinde für Seniorinnen und Senioren im Hörli-Garten statt.

Das Duo «Rond om de Sântis» umrahmte den Anlass mit stimmungsvoller Musik, Pfarrerin Andrea Anker erzählte Erheiterndes zum Nachdenken und das Seniorenteam unter der Leitung von Bettina Bauer und Monika Hauri verwöhnte die Anwesenden mit einer Wurst vom Grill und feinen Salaten aus der Küche Schmidgall/Mäder.



Zwei neue Gesichter



Am 4. August tritt **Christina Mahle** ihre Stelle als Jugendarbeiterin und Religionslehrerin in der Reformierten Kirche Teufen an. Sie wird die Religionsklassen von Audrey Bigall übernehmen, welche ab August ein sechsmonatiges Praktikum im Rahmen ihres Studiums absolvieren wird. Als Jugendarbeiterin wird Christina Mahle die Timeline-Angebote für 15-25-Jährige wieder aktivieren und neue Angebote entwickeln. Ausserdem wird sie zusammen mit Pfrn. Andrea Anker den Konfirmandenunterricht gestalten, Ausflüge und Weekends für und mit Jugendlichen durchführen und als Jugendseelsorgerin ein offenes Ohr für die jüngeren Generation haben.

Wir werden Josia Frischknecht und Christina Mahle im Schulanfangsgottesdienst am **10. August** offiziell begrüssen und willkommen heissen.



Neu bei uns anfangen wird im August auch **Josia Frischknecht**. Josia hat an der Universität Zürich Theologie studiert und mit dem Master abgeschlossen. Den praktischen Teil seiner Ausbildung – das einjährige pfarramtliche Vikariat – wird er bei Pfrn. Andrea Anker in unserer Kirchgemeinde absolvieren. Während dieses Jahres wird Josia in allen zentralen Bereichen des Pfarrberufs Erfahrungen sammeln: in der Gottesdienstgestaltung, in der Seelsorge, in der Kinder- und Jugendarbeit, im Religionsunterricht sowie in der Erwachsenenbildung und im Gemeindeaufbau. Er freut sich auf viele persönliche Begegnungen und ist dankbar für Feedbacks und die eine oder andere Einladung zum Kaffee.

Schulanfangsgottesdienst am 10. August in der Reformierten Kirche

Am letzten Sonntag vor Schulbeginn findet um 9.45 Uhr wieder der traditionelle ökumenische Schulanfangsgottesdienst statt. Eingeladen sind alle Generationen und Kinder aller Schulstufen – aber ganz speziell natürlich jene, die neu in die erste Klasse oder in den Kindergarten kommen. Alle anwesenden Taufner Erstklässler bekommen eine Schulbibel geschenkt. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfrn. Andrea Anker, Seelsorgerin Franziska Heigl, Anita Möсли, Maja Staub und dem Kinderchor der Musikschule unter der Leitung von Hiroko Haag und Andrea Manke am Flügel. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Apéro mit Snacks im Pärkli.

anKlang-Gottesdienst am 31. August

«Geh aus mein Herz und suche Freud» - das ist das Motto des anKlang-Gottesdienstes am 31. August um 17 Uhr. Debora, Emanuel und Salome Pilgram (Violine, Cello und Klavier) spielen Trios von J. Haydn, P. Juon und P. Schoenfeld: alles Stücke, die eine wunderbare Balance finden zwischen schlichten Melodien und witzig-sprühenden Tanzrhythmen. Auch Pfrn. Andrea Anker macht sich in Texten der Evangelien auf die Suche nach der richtigen Balance zwischen Ordnung und Aufbruch.

Der neue Flyer für die anKlang-Gottesdienste liegt dieser Ausgabe der Tüüfner Post bei.



Neue Geschäftsleiterin gewählt

Der Vereinigungsprozess der beiden Kirchgemeinden Teufen-Bühler-Stein und Gais schreitet voran. Eine eigens dafür bestellte Behördenkonferenz mit Mitgliedern aus beiden Kirchgemeinden hat die nicht einfache Aufgabe, die Kirchgemeinden per 1. Januar 2026 zur einer gemeinsamen Kirchgemeinde Rotbachtal zu fusionieren.

Einer der wichtigen Schritte dieses Vereinigungsprozesses, nämlich eine geeignete Person als Geschäftsleitung zu rekrutieren und zu wählen, wurde bereits in den vergangenen Tagen gemacht.

Die Behördenkonferenz ist einstimmig zur Überzeugung gelangt, mit Frau Karin Brülisauer eine erfahrene Persönlichkeit für diese anspruchsvolle Aufgabe gefunden zu haben. Die neue Geschäftsleiterin ist das Bindeglied zwischen den beiden weiterhin selbstständigen Pfarreien unter dem Dach der vereinten Kirchgemeinde Rotbachtal. Sie begleitet den Vereinigungsprozess administrativ und wird künftig eine tragende Funktion erhalten als



Schnittstelle zwischen den administrativen Bereichen der Pfarreien, dem Seelsorgebetrieb, den personellen Belangen und der Kirchenverwaltung.

Karin Brülisauer ist in Teufen aufgewachsen und verantwortet zurzeit die Leitung des zentralen Sekretariates des Departementes Bildung und Kultur des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Karin Brülisauer nimmt ihre Arbeit per 1. Juli 2025 auf.

Herzlich willkommen Pater Saji George

Auch in diesem Jahr wird der indische Seelsorger und Ordensmann Pater Saji George aus dem Süden Indiens bei uns wieder Gast sein.

Vom 5. Juli bis 4. August stellt er die seelsorgerlichen und priesterlichen Dienste in unseren Pfarreien des Rotbachtals sicher. Saji George wird im Gästezimmer des Pfarreisekretariates sein Zuhause aufschlagen und ist über die Handynummer 076 795 11 84 oder über das Pfarreisekretariat erreichbar.

Das Pfarreisekretariat ist während der Sommerferien nicht immer besetzt. Wir bitten Sie um Verständnis.

Bei seelsorgerlichen Notfällen ist Pater Saji George über die obenstehende Handynummer erreichbar.

Berggottesdienst auf der Hohen Buche



Wie in den vergangenen Jahren findet am Sonntag, 10. August um 11 Uhr, ein gemeinsamer Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung auf der Hohen Buche statt.

Beim Eintreffen haben alle die Möglichkeit, einen Wert-Bon für Fr. 5.- zu kaufen. Damit kann man nach der Feier eine Wurst und ein Getränk beziehen. Ein Gratisbus bringt alle auf die Hohe Buche und auch wieder zurück.

Bitte lesen Sie für mehr Informationen das August-Pfarreiforum und die Homepage/Tagespresse.

Die Firmung stärkt uns für den Weg, der vor uns liegt



In einem feierlichen Gottesdienst wurden am 25. Mai 19 junge Frauen und Männer aus Teufen, Bühler, Gais und Speicher von Guido Scherrer, dem Delegierten des Administrators, gefirmt. Unter dem Motto «Aurora Montis» – Die Morgenröte des Berges, das die Jugendlichen selbst gewählt hatten, stand der Tag ganz im Zeichen von Neuanfang, Hoffnung und Aufstieg.

Bereits am Samstag wurden in Speicher 18 weitere junge Erwachsene aus der Seelsorgeeinheit Gäbris gefirmt. In den vergangenen sechs Monaten waren sie alle gemeinsam auf den Firmweg unterwegs – eine Zeit des Wachsens, Entdeckens und bewussten Hineinwachsens in den Glauben. «Mit der Firmung beginnt für uns ein neuer Abschnitt – wir bekennen uns bewusst zum Glauben», so eine Firmandin zur Einleitung des Gottesdienstes. In einem selbst verfassten Gedicht erinnerten die jungen Erwachsenen an besondere Etappen ihres erlebnisreichen Firmwegs: vom Kennenlernetag über ein gemeinsames Wochenende in Appenzell bis zur bewegenden Firmreise nach Assisi.

Auch schwierige Themen wie Sterben, Tod und Auferstehung wurden nicht ausgespart. Die Jugendlichen zeigten: Glaube bedeutet nicht nur Festtage, sondern auch Auseinandersetzung, Tiefe und Entscheidung. In ihrer Schlussrede fassten sie es so zusammen: «Die Firmung ist kein Abschluss, sondern ein Sonnenaufgangsmoment – ein bewusster Start in eine selbstständigere Phase des Lebens und Glaubens. Was auch immer uns im Leben begegnet: Wir gehen diesen Weg nicht allein – Gott geht mit, und wir als Gemeinschaft auch.»

Nach der Feier wurde zum Apéro geladen – denn Gemeinschaft heisst auch zusammen lachen, essen, anstossen und das Leben teilen.

Liebe Firmandinnen und Firmanden: Geht mutig euren Weg – mit offenem Herzen, klarem Blick und dem Vertrauen, dass Gottes Geist euch begleitet, stärkt und immer wieder aufrichtet. Ihr seid nie allein.

Pflege + Betreuung 	Umzüge+ Räumungen 	Hauswartung 	Versicherungen
Elektro-Haushaltsgeräte 	 24/7 Hauservice Appenzellerland	Gartenunterhalt 	Reinigung
Bauteam für Renovationen 		Immobilien 	Recht + Finanzen
		Fahrdienst 	

Gewerbebau am Bergbach

Trogenerstrasse 23 Bündtstrasse 10
9055 Bühler 9053 Teufen

071 335 09 09
www.hauservice24-7.ch

ZAHNARZTPRAXIS AM ALPSTEIN

Zahnmedizin für die ganze Familie

Dr. med. dent. Elisabeth Zeller,
Dr. med. dent. Marianne Betschart und Team

Ihre kompetenten Ansprechpartner für
Prävention, Zahngesundheit,
Zahnersatz, Implantate,
Ästhetik & im Notfall

Alte Speicherstrasse 11 | 9053 Teufen | +41 (0)71 353 34 34
www.zahnarztpraxis-alpstein.ch | info@zahnarztpraxis-alpstein.ch

PHONAK
life is on

A Sonova brand

Jetzt
Phonak Audéo
Sphere Infinio
testen

Gespräche genießen.

Die neueste bahnbrechende Hörtechnologie von Phonak: Audéo Sphere Infinio. Es liefert beispiellose Störgeräuschunterdrückung, Konnektivität und Langlebigkeit für Menschen mit leicht- bis hochgradigem Hörverlust.

Phonak Audéo Sphere Infinio

www.phonak.ch

Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen!

Göldi Hörberatung GmbH
Lebensqualität Hören

Herisau: Bahnhofstrasse 11, Tel: 071 351 34 36
St.Gallen: Neugasse 48, Tel: 071 220 96 83
www.hoergoeldi.ch, info@hoergoeldi.ch

Simone Rechsteiner, Anja Nef und Gaby Pietka

fachkundig & zertifiziert

KOY'S **MASSAGE STUDIO**
TRADITIONELLES THAI MASSAGESTUDIO

Teufener Strasse 88 (Bushaltestelle Ruhberg)
9000 St.Gallen

Auf Voranmeldung
koysmassage.ch

079 566 84 83
koy@koysmassage.ch

Parkplatz vorhanden

Ich freue mich auf Ihren Besuch

grün-weiss – mein Taxi

071 333 33 33

rasch, zuverlässig, günstig

Sprenger AG
Vermietung von Transportern und Kleinbussen
www.sprengerag.com

Im Gedenken



Johann Brülisauer
3.11.1945 – 11.5.2025

Johann Brülisauer wurde in Tarasp geboren. Er wuchs mit sieben Geschwistern auf. Schon als Junge zog es ihn im Sommer immer zu den Bauern auf den Hof, um mitzuhelfen. Als es Zeit wurde, das Elternhaus zu verlassen, zog es ihn ins Bernbiet, wo er auf einer Baustelle an der Autobahn ein Jahr lang arbeitete. Danach führte ihn sein Weg ins Appenzellerland – und dort lernte er seine Frau Margrit kennen. 1972 heirateten sie und gründeten eine Familie.

1973 kam Caroline zur Welt, 1977 folgte Manuela. Die Familie war komplett – und Johann erlebte viele schöne, glückliche Jahre mit seinen Liebsten. Auch seinen Beruf liebte er über alles.

2022 feierten sie die goldene Hochzeit – leider im Spital. Die Krankheit Parkinson machte sich zunehmend bemerkbar. Und doch sagte er stets mit Zuversicht: «Da goht scho, und s'chunt scho guet».

Am 11. Mai 2025 – nach einem gemütlichen Grillmittag mit der Familie – war das Herz zu schwach. Und so durfte er friedlich einschlafen. Johann Brülisauer hinterlässt eine Lücke, die nicht zu füllen ist, doch die Erinnerungen an sein Leben, seine Liebe und seine unermüdliche Zuversicht bleiben in den Herzen seiner Familie lebendig. Er wird als ein fürsorglicher Vater, liebevoller Ehemann und stolzer Grossvater in Erinnerung bleiben.

M.B.



Sepp Signer
13.2.1945 – 25.4.2025

Sepp verbrachte seine Kindheit auf dem Gopf in Niederteufen. Nach Beendigung der Schulzeit arbeitete er mehrere Jahre als Knecht auf verschiedenen Bauernhöfen. Nach seiner Rückkehr übernahm er bald den elterlichen Hof. Er machte die Meisterprüfung und bildete sich weiter als

Betriebsleiter. Dies befähigte ihn, das Amt als Kassier des landwirtschaftlichen Vereins zu übernehmen.

Ab seinem 40. Lebensjahr verpachtete er den Hof und arbeitete bis zu seiner Pensionierung als «Kräutermischer» bei der Firma Dixia.

Während zehn Jahren hat er die Teufner Wanderwege unterhalten. Die genaue Kenntnis aller Wege erlaubte es ihm, bis zu seinem Tod selbständig Wanderungen zu machen... und wieder nach Hause zu finden. Zu Fuss unterwegs zu sein war eine Passion von Sepp. Für etliche Wandergruppen hat er Ausflüge organisiert oder aktiv mitgemacht.

Vor fünf Jahren verkaufte er Haus und Hof an seinen Neffen Thomas Roth. In der Grünau verbrachte er seine letzten Jahre, liebevoll umsorgt von seinen Nachbarn. Sepp wollte nie auffallen. Aber jetzt, wo er nicht mehr ist, fällt es auf.

Peter Signer



Annemarie Fässler
28.10.1940 – 31.05.2025

Annemarie Fässler-Dörig erblickte die Welt im Notkerianum St. Gallen.

Aufgrund einer kranken Mutter wurde sie dort über einige Monate weiter betreut. Die älteren sechs Geschwister nahmen sie bei ihrer Heimkehr nach Brülisau liebevoll auf und sie war das Nesthäkchen der grossen Familie. Der strenge Vater zeigte sich bei ihr stets milde und tolerant. Er wurde im Jahre 1945 als Lehrer ins Dorf Appenzell befördert. Dies eröffnete Annemarie eine neue Welt, in welcher sie viele Spielkameradinnen und Freundinnen fürs Leben fand.

Sehr lieb waren ihr die Ferienaufenthalte bei ihrem ältesten Bruder in Schlatt. Mit Leidenschaft weilte sie jeweils im Dorfladen und half emsig mit. Auch die Schulstube ihres Bruders besuchte sie mit Stolz. Es freute sie darum besonders, dass ihr jüngster Sohn Peter Jahrzehnte später dem Schlatterchörli

beitrat. Im Alter von 15 Jahren verlor sie leider ihre fürsorgliche Mutter und stand mit dem Schmerz allein da.

Gerne hätte sie sich zur Kindergärtnerin ausbilden lassen. Nach einem Praktikum in einem Kinderheim mit unendlich traurigen Geschichten und strengen Schwestern, wich sie jedoch von ihrem Wunsch ab. Sie erlernte dann in der Stadt St. Gallen den Beruf der Zahnarztgehilfin.

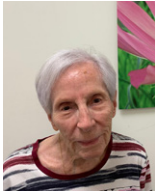
Nach der Hochzeit mit Oskar Fässler im Jahr 1963, zog sie nach Teufen. Zusammen mit ihrem Mann führte sie den firmeneigenen Sanitär- und Heizungsbetrieb. Gegenseitig unterstützten sie sich in dieser grossen Aufgabe. Zudem sorgte sie sich wohlwollend um die vier heranwachsenden Kinder. Mit ihrer feinfühligsten und offenen Art war sie nicht nur bei ihren Kindern beliebt.

Mit grossem Herzen investierte sie viel Zeit in gemeinnützige Arbeiten und spielte in jüngeren Jahren leidenschaftlich Volleyball. Über 50 Jahre war sie aktives Mitglied der Frauenriege Teufen. Wenn Menschen in Not waren, unterstützte Mutter grosszügig. Ihr ganzer Stolz waren ihre zwei Grosskinder Melanie und Annalena. Sie genoss es sichtlich, ihre Enkelkinder auf Ausflüge zu begleiten. Ausserdem freute sie sich immer, wenn die beiden zu Besuch kamen – gerade im letzten Jahr, wo sie aufgrund der körperlichen Beeinträchtigung kaum noch ausser Haus gehen konnte.

Die Nachricht vom Tod ihrer ältesten Tochter Adriana im Jahr 2019 traf sie schwer. Im letzten Herbst starb ihr geliebter Oskar. Da schien es, als ob auch sie sich langsam auf den letzten Weg vorbereitete. Bis zuletzt durfte sie, dank Betreuung durch ihre Tochter Ruth und ihrem Schwiegersohn Franz, die Zeit zu Hause verbringen. Am 31. Mai, einen Tag nach einer erlittenen Hirnblutung, durfte unsere Mutter im Spital in St. Gallen friedlich einschlafen.

Deine Kinder

Unsere Jubilare im Juli ...



Unsere erste Jubilarin ist **Rösli Preisig-Langenegger**. Sie lebt seit 2023 auch im Haus Unteres Gremm wie ihr Ehemann Jakob Preisig, der im Mai seinen 100.

Geburtstag feierte. Am 1. Juli wird sie 90 Jahre alt. Wir wünschen ihr ein glückliches neues Lebensjahr.



Emmy Wagner-Marty feiert am 7. Juli den 95. Geburtstag. Die in Altdorf 1930 geborene Jubilarin lebt immer noch selbständig in ihrer Wohnung mitten in

unserem Dorf. Langweilig ist es ihr nie, da sie immer wieder Besuch erhält von ihrer grossen Familie, die stetig gewachsen ist. Zu ihren acht Kindern sind 21 Grosskinder gekommen und allein im letzten Jahr ist die Zahl der Urgrosskinder von 15 auf 18 gewachsen. Behilflich in ihrem Alltag ist ihr der Mahlzeitendienst. Zweimal die Woche vergnügt sie sich in geselliger Unterhaltung beim Jassen. Und ebenfalls zweimal pro Woche findet sie die Urner Zeitung in ihrem Briefkasten. Darin erfährt sie ein Stück Heimat. Eine grosse Freude bereitet ihr das Verseschreiben für familiäre Verbindungen wie Geburtstag, Hochzeiten etc. Und glücklich ist sie, wenn sich den Beschenken ein Lächeln im Gesicht zeigt. Dabei blüht sie auf und trainiert so sogar das Gedächtnis. Man begegnet der Jubilarin aber auch im Dorf, denn sie unternimmt wenn immer möglich jeden Tag einen Spaziergang. Im August findet auf dem Urner Boden wieder das Marty Treffen statt. Darauf freut sie sich ganz besonders. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr weiterhin viele Ideen und gute Gesundheit.

Ebenfalls am 7. Juli feiert **Ernst Enzler-Aicher** Geburtstag. Er ist in Bühler geboren und dort auch aufgewachsen. Von 1969 bis 2001 leitete er das Geschäft Ernst Enzler-Teppich- und Bodenbeläge. Heute führt sein Sohn Andi Enzler den Betrieb. Zusammen mit seiner Frau hat er eine Tochter und zwei Söhne grossgezogen. Mittlerweile haben sie

zwei Grosskinder und ein Urgrosskind. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zum 85. Geburtstag und wünscht weiterhin in erster Linie gute Gesundheit.

Am 22. Juli wird **Annamaria Frick-Piccolotto** 90 Jahre alt. Sie ist in Feltre in der Provinz Belluno aufgewachsen. 1953 zog sie nach Teufen, wo sie im Textilbereich Arbeit fand. Das Ehepaar Frick ist den alteingesessenen Teufnerninnen sicher bekannt, führten sie doch während vielen Jahren erfolgreich das Geschäft Velo Alfred Frick gleich vis-à-vis der Migros. Wir wünschen der Jubilarin ein neues Lebensjahr mit vielen Lichtblicken und guter Gesundheit.



Elsy Hess wird am 24. Juli 90 Jahre alt. Sie ist in Rorschacherberg geboren und dort auch aufgewachsen. Früher war sie eine begeisterte Berggängerin.

Und auch heute ist sie immer noch gerne draussen unterwegs. Ansonsten liest sie gerne. Zu diesem Zweck besucht sie gerne die Bibliothek. Am 2. Juli 1979 zog sie nach Nieder-teufen. Seit sieben Jahren lebt sie in der Alterssiedlung Unteres Hörli, wo es ihr sehr gut gefällt. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich zum Geburtstag und wünschen ihr weiterhin alles Gute.



Am 27. Juli 1932 ist **Walter Bär-Töpfer** in Lenzenhaus TG geboren. Zur Familie gehören drei Kinder, fünf Gross- und drei Urgrosskinder. Der Jubilar lebt im Haus

Unteres Gremm. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr.

... und im August

Unsere erste Jubilarin im August ist **Margrit Zesiger-Rohrbach**. Sie wird am 4. August 93 Jahre alt. Ihren Geburtstag wird sie im Haus Lindenhügel feiern, wo sie seit April dieses Jahres – zusammen mit ihrem Ehemann – wohnhaft ist. Die Tüüfner Poscht wünscht ein gesundes und abwechslungsreiches neues Lebensjahr.



Alice Schmidli wird am 8. August 91 Jahre alt. Sie lebt seit dem 18. November 2022 im Wohnheim Johannesbad in Herisau. Der Jubilarin

wünschen wir Zuversicht und viel Freude an allem, was sie in Angriff nimmt.



Ines Forster ist unsere älteste Bewohnerin in Teufen. Sie lebt seit 2023 im Haus Unteres Gremm. Am 13. August feiert sie den 103. Geburtstag. Die Tüüfner

Poscht wünscht ihr gute Gesundheit und viele fröhliche Stunden.



Zum 92. Geburtstag gratulieren wir **Alice Theilkäs-Bräger** am 17. August. Wir wünschen ihr ein abwechslungsreiches

und angenehmes neues Lebensjahr.

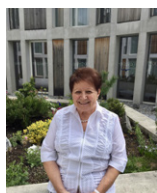


Lotti Geel wird am 20. August 94 Jahre jung. Sie lebt in der AWG (Alterswohngemeinschaft). Sie hat für ihre Mitbewohnenden immer ein offenes Ohr. Draussen ist sie froh, wenn

sie einen „lebenden“ Stock bei sich hat. Das gibt ihr Sicherheit. Der vitalen Jubilarin wünscht die Tüüfner Poscht weiterhin alles Gute.

Weitere Jubilare im August

Am 20. August 1945 ist **Hans Georg Morger** in Horgen ZH geboren. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ihm an erster Stelle gute Gesundheit.



Marlis Willi-Utiger feiert am 25. August den 85. Geburtstag. Sie ist 1940 in Baar ZG geboren. Seit 2011 lebt sie zusammen mit ihrem Ehemann Egon in der

Alterswohngenossenschaft AWG, wo sie sich sehr wohl fühlen. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.



Unser letzter Jubilar im August ist **Philipp Kuhn**. Er ist am 26. August 1945 in Teufen geboren. Während seiner beruflichen Karriere als Grafiker arbeitete und lebte er 20 Jahre lang in Mailand. Wir wünschen ihm vor allem gute Gesundheit und viele gemütliche Stunden in seinem Freundeskreis. Herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag.

Notiert und Foto rechts: Marlis Schaeppi



Herzliche Gratulation zur Eisernen Hochzeit

Heidy und Erich Nef-Suhner am 9. Juli 2025



Heidy und Erich Nef-Suhner feiern am 9. Juli ihren 65. Hochzeitstag.

Heidy Nef kam am 28. Januar 1939 in Teufen auf die Welt. Zusammen mit vier Geschwistern ist sie auch hier aufgewachsen. Als Kampfrichterin mit Internationalem Brevet FIG bereiste sie die ganze Welt. Auf kantonaler und eidgenössischer Ebene bekleidete sie in Turnverbänden viele Jahre unterschiedliche Funktionen.

Erich Nef ist am 11. August 1938 in Stein geboren. Dort ist er zusammen mit drei Geschwistern gross geworden. Er ist gelernter Automechaniker. Jedoch ist seine Berufung der Sport. Bekannt sind er und seine Frau Heidy durch das Training der Kunstturner/Innen in Teufen.

Am 9. Juli 1960 liess sich das Brautpaar in der Kirche in Stein trauen. An ihrem Hochzeitstag zeigte sich das Wetter mit Regen und Schneeflocken. Das Sprichwort: «Wenn es der Braut in den Schleier schneit, bringt es Glück» hat sich bei Heidy und Erich bewahrheitet. Die beiden sind immer noch zusammen und glücklich. Heidy und Erich sind Eltern von drei Kindern. Heute gehören noch zwei Grosskinder zur Familie.

Die Tüüfner Poscht wünscht dem Paar, das seit 2022 im Haus Unteres Gremm lebt, viele weitere gemeinsame glückliche Jahre und gratuliert ganz herzlich.

Herzliche Gratulation zur Goldenen Hochzeit

Luz Dalila und Manfred Brunner am 13. August 2025

Auf ein stolzes halbes Jahrhundert Ehe dürfen Luz Dalila und Manfred Brunner am 13. August zurückblicken.

Luz Dalila Brunner aus Venezuela und Manfred Brunner aus Teufen haben sich im Herbst 1973 an der Sprachschule in Bournemouth kennengelernt. Danach gingen beide in ihr Land zurück, wobei Manfred die Rekrutenschule absolvierte und Luz Dalila ihre Maturaarbeit fertig schrieb. Nach dem Militär 1974 reiste Manfred für einige Wochen nach Venezuela, um seine Liebe wiederzusehen. Es folgte 1975 die Heirat und die beiden sind seither in Teufen ansässig.

Aus der Ehe entsprossen zwei Kinder, Flavio 1985 und Christian 1986, und heute sind sie stolze Grosseltern von drei Knaben und einem Mädchen. 1984 übernahmen die Jubilare die stardecor ag, wo sie bis zum



heutigen Tag, zusammen mit den Söhnen, mit viel Einsatz und Freude die Geschäfte leiten.



Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich, wünscht ein schönes Fest und weiterhin gute Gesundheit.

Die Hochzeitsglocken läuten für ...



Rahel und Valentin Martin Wettstein haben sich am 22. April 2025 im Gemeinderatssaal in Teufen trauen lassen.

Gefeiert wurde mit ihren Liebsten vom 25. bis 27. April 2025 mit lustigen Spielen, glamourösen Festivitäten, schöner Musik und vielen wunderbaren Momenten. Die Flitterwochen fanden in aller Ruhe am Rande des ältesten Nationalparks Europas in einem wunderschönen Hotel statt. Kennengelernt hat sich das Paar in den Bergen. Rahel ist im Freiamt AG, Valentin in Teufen aufgewachsen. Wohnhaft sind sie in Teufen. Rahel ist Fertigungstechnikerin bei der Huber und Suhner AG; Valentin ist Berufsbeistand bei den Sozialen Diensten Appenzeller Mittelland. Ihre Hobbys sind Biken, Wandern, Skifahren und gut essen... am liebsten in den Bergen.

Julia und Roman Inauen haben sich am 2. Mai 2025 auf dem Standesamt in Appenzell trauen lassen.



Die kirchliche Hochzeit mit Fest findet ein Jahr später am 2. Mai 2026 statt. Kennengelernt hat sich das Paar an der Offa in St. Gallen. Julia ist in Bernhardzell, Roman in Weissbad aufgewachsen. Die beiden sind direkt neben dem schönen Freibad in Teufen wohnhaft. Julia ist dipl. Pflegefachfrau HF in Kliniken Valens Reha-zentrum St. Gallen; Roman ist Schreiner Monteur bei Zwicker Schreinerei Andwil. Das Hobby von Julia ist der STV Bernhardzell, das Hobby von Roman sind eigene Kreationen aus Holz (Drechseln/Schreibern).

Herzliche Gratulation zur Eisernen Hochzeit

Verena und Friedrich Byland-Spettel am 4. Juli 2025

Seit 65 Jahren gehen Verena und Friedrich Byland-Spettel gemeinsam durchs Leben.

Verena ist in Winterthur zusammen mit drei Brüdern aufgewachsen, Friedrich (Fritz) mit einer jüngeren Schwester in St. Gallen. Kennengelernt haben sich die beiden in Schaffhausen, wo Verena den ELNA-Laden führte und Fritz nach absolviertem Studium an der Hochschule St. Gallen seine erste Stelle als Betriebswirt in einem Giesserei-Unternehmen antrat. Am 4. Juli 1960 liessen sie sich in Winterthur trauen. Anschliessend feierten sie im Kreise der Familie im Hotel Glarisegg am Bodensee. Des Ehepaar nahm zuerst Wohnsitz in der Nähe von Zürich, bevor die beiden in die Ostschweiz zurückkehrten, zuletzt in Teufen, wo sie ein vielgeliebtes Einfamilienhaus erwerben konnten. Fritz hatte



in seiner beruflichen Zeit anspruchsvolle Stellen, Verena widmete sich in dieser Zeit hauptsächlich der Familie und der Pflege des grossen Gartens.

Fritz und Verena wurden Eltern von zwei Töchtern: Margrit und Ursula. Mit ihnen unternahm das Ehepaar zahlreiche Wander-

und Skiferien hauptsächlich in der Schweiz (Tessin, Wallis und im Bündlerland), in geringerem Umfang auch im Ausland (England, Neuseeland). Die Jubilare freuen sich über die regelmässigen Besuche ihrer Töchter und den regen Kontakt mit den vier Grosskindern und den drei Urenkeln.

Da das Haus in Teufen sich mit der Zeit als zu gross erwies und sich bei Verena eine Sehbehinderung abzeichnen begann, zogen die beiden 2013 in eine Alterswohnung in der Alterswohngenossenschaft AWG. Seit zwei Jahren geniessen sie die fürsorgliche Betreuung im Haus Unteres Gremm. Die Jubilare können auf ein reiches Leben mit schönen Erinnerungen zurückblicken.

Margrit Studer und Ursula Byland-Mc Connell

Die Tüfner Poscht gratuliert ganz herzlich!

Herzliche Gratulation zur Geburt



Sami Yavuz ist am 7. Mai 2025 um 21.08 Uhr im Kantonsspital St. Gallen zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 2740g schwer und 45cm gross. Die glücklichen Eltern Valeria und Serkan Yavuz sind mit Sami in Niederteufen wohnhaft.



Luca und Dali Spitaleri durften am 5. Februar 2025 ihren zweiten Sohn **Damiano Spitaleri** in die Arme nehmen. Er war bei der Geburt im Kantonsspital St. Gallen 51 cm gross und 3180 g schwer. Emiliano (3) ist seitdem stolzer grosser Bruder und kümmert sich liebevoll um Damiano. Bei Familie Spitaleri sind die Tage insgesamt nochmals um ein Vielfaches spannender und unterhaltsamer geworden.

Ihr regionaler
Mobilitätspartner



Volkswagen Service
Für Sie spielen wir
die erste Geige

Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service
Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG
Kreuz-Garage E. Bischof AG
Trogenstrasse 1
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
www.autobischof.ch

Quöllfrisch



QUÖLLFRISCH FAMILIE
TRADITIONELL, TIEFGRÜNDIG UND QUÖLLFRISCH
appenzellerbier.ch

APPENZELER BIER

SANS ALCOOL
ALKOHOLFREI
ANALCOLICA



Gipsergeschäft Antonio F. GmbH



- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

www.antoniogips.ch

Schachenstrasse 9 ■ 9016 St. Gallen ■ T 071 793 91 44 ■ info@antoniogips.ch

**Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.**

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli



René Speck
Schreinerei

Battenhaus 1208
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Graf Gärten

**Wir gestalten und pflegen
ihr Wohnzimmer im Freien.**

Austrasse 20, 9055 Bühler
078 639 35 13 | gartenbau@grafgaerten.ch



Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit

Ihre Hauswartung z'Tüufe

Wir reinigen für Sie

- Geschäftsräume, Büros, Wohnungen/EFH, Neubauten etc.
- «Jetzt aktuell: Fensterreinigungen»
Im Aussenbereich mit Osmose-System (Reinwasser)
- Hauswartung im Abo

Wir erstellen Ihnen gerne eine unverbindliche Offerte und freuen uns über Ihre Kontaktnahme
078 8961841 / info@kuratli-hauswartungen.ch

Rüthofstrasse 1 | 9052 Niederteufen AR | www.kuratli-hauswartungen.ch | info@kuratli-hauswartungen.ch



SPORT in TEUFEN

Die Abgezocktheit der 2. Liga

Nach der ersten Saison in der 2. Liga regional steht der FC Teufen vor einem harten, aber lehrreichen Kapitel in seiner Vereinsgeschichte. Der erstmalige Aufstieg in die höhere Spielklasse brachte neue Erfahrungen, grosse Herausforderungen – und am Ende leider auch den Abstieg. Im Interview spricht Ramon Germann, Captain der 1. Mannschaft, über die Saison, die Stimmung im Team und den Blick nach vorne.

Mit welchen Gefühlen blickst du auf die vergangene Saison zurück?

Mit gemischten. Natürlich überwiegt zunächst die Enttäuschung. Ein Abstieg ist immer schmerzhaft, ganz gleich in welcher Liga. Dennoch dürfen wir auch stolz auf vieles sein. Fast alle Spiele waren hart umkämpft, und wir konnten mit den meisten Gegnern mithalten. Das zeigt, dass wir sportlich durchaus konkurrenzfähig waren. Besonders stolz macht uns, dass wir als erste Mannschaft in der Geschichte des FC Teufen in der 2. Liga gespielt haben. Das bleibt ein historisches Moment für den Verein.

Was waren aus deiner Sicht die grössten sportlichen Unterschiede zwischen der 3. Liga und der 2. Liga regional?

Die Unterschiede liegen für mich weniger in der Technik oder Physis, obwohl die Gegenspieler dort zweifellos fitter und technisch versierter sind. Was wirklich ins Gewicht fällt, ist die Abgezocktheit. In der 2. Liga wird jeder Fehler eiskalt bestraft, sei es einstellungsfehler in der Defensive, ein ungenauer Pass im Spielaufbau oder eine vergebene Torchance. Diese Kaltschnäuzigkeit hat uns in einigen Spielen gefehlt. Da waren wir wohl stellenweise wirklich noch etwas grün hinter den Ohren.

Wie hat sich die Mannschaft nach dem Aufstieg auf die neue Liga vorbereitet?

Mit einem neuen Trainergespann. Mit dem Trainerwechsel kamen auch frische Impulse: Neue Trainingsmethoden wurden eingeführt, verschiedene Spielformationen ausprobiert und taktische Varianten getestet. Gleichzeitig nutzte das Trainerteam die Vorbereitung, um ein klares Bild von der Mannschaft zu gewinnen und gezielt an der Weiterentwicklung jedes einzelnen Spielers zu arbeiten.

Worin lag aus deiner Sicht der Hauptgrund für den Abstieg?



Einen einzelnen Hauptgrund zu benennen, wäre zu einfach, es war vielmehr eine Verkettung verschiedener Faktoren. Ein wesentlicher Punkt war sicherlich die fehlende Erfahrung. Nur wenige Spieler in unserem Kader hatten vor Saisonbeginn höher als in der 3. Liga gespielt. Dazu kamen Verletzungen von Schlüsselspielern, die wir nicht gleichwertig ersetzen konnten. Und schliesslich ist es in der 2. Liga sehr schwierig, sich ausschliesslich mit eigenen Spielern zu behaupten. Andere Vereine verfügen über deutlich höhere Budgets für ihre erste Mannschaft als der FC Teufen, das macht sich auf diesem Niveau natürlich bemerkbar.

Wie hat sich der Teamgeist und die Stimmung innerhalb der Mannschaft während dieser schwierigen Saison entwickelt?

Auch wenn die Saison sportlich schwierig war, blieb der Teamgeist intakt. In der Kabine herrschte trotz der Resultate eine grundsätzlich positive Stimmung. Es wurde viel miteinander gesprochen, gelacht und man hat sich gegenseitig motiviert. Natürlich kam es im Laufe der Saison zu Meinungsverschiedenheiten, was in einer solchen Situation



Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann,
germann.fabian@gmail.com, M 078 808 93 44.
TV Teufen: Bruno Höhener,
info@tvteufen.ch

www.tvteufen.ch

ganz normal ist. Wichtig war aber, dass diese Differenzen offen angesprochen und schnell geklärt wurden. Besonders erfreulich war, dass der Trainingsbesuch durchgehend hoch blieb. Das zeigt, dass der Teamgeist intakt war und jeder bereit war, weiter an sich und der Mannschaft zu arbeiten.

Trotz des Abstiegs: Was waren Highlights, auf die ihr stolz sein könnt?

Besonders in Erinnerung bleibt das erste Heimspiel, das wir mit einem beeindruckenden 6:0-Sieg für uns entscheiden konnten. Auch die Moral der Mannschaft war bemerkenswert. Wir haben nie aufgegeben, selbst in schwierigen Phasen. Ein grosses Highlight war zudem die Unterstützung unserer Fans, allen voran das «Tüüfnerblöckli», das uns bei jedem Heimspiel lautstark und leidenschaftlich begleitet hat. Schön war auch, dass einige A-Junioren bereits erste Erfahrungen in der 2. Liga sammeln konnten.

Was habt ihr als Mannschaft aus dieser Saison gelernt?

Diese Saison hat uns deutlich gezeigt, worauf es ankommt, um in der 2. Liga bestehen zu können. Es sind oft die kleinen Details, die den Unterschied ausmachen. Gleichzeitig hat die Saison gezeigt, dass wir nicht weit davon entfernt sind. Wir konnten mithalten und wissen jetzt, woran wir arbeiten müssen. Der FC Teufen ist auf einem guten Weg und diese Erfahrung wird uns als Mannschaft in der Zukunft nur stärker machen.

Wie geht ihr nun die nächste Saison in der 3. Liga an?

Wir blicken mit viel Motivation auf die kommende Saison in der 3. Liga. In der Vorbereitung werden wir gezielt junge Spieler aus den A-Junioren integrieren. Danach folgt eine intensive Vorbereitungsphase, um in der neuen Saison wieder eine starke Rolle zu spielen und oben mitzumischen. *pd*

«Die Fusstapfen sind zweifellos gross»

Dass Hans Höhener, Initiant und «Spiritus Rector» von Appenzellerland Sport, auf Ende des Jahres 2025 zurücktreten wird, war schon länger bekannt. An der 19. Ordentlichen Generalversammlung 2. Juni wurde der Name seines Nachfolgers publik gemacht: Es ist Patrick Kessler aus Teufen. Er gehört seit zwei Jahren dem Verwaltungsrat der Organisation an. Er sei sich bewusst: «Die Fusstapfen sind zweifellos gross.» Er freue sich aber auf dieses Amt. Eine Wahl fand und findet nicht statt – gemäss Statuten konstituiert sich der Verwaltungsrat selber.

Zu seiner Motivation sagt Patrick Kessler: «Ich möchte die Idee und das Unternehmen weitertragen, nachdem mehrere Leute während 20 Jahren intensiv auf dem Weg zum Erfolg 'gepickelt' haben.» Am Sonntag sei er als Zuschauer am Mehrkampfmeeting in Götzis beinahe «geplatzt» vor Stolz. Mathematisch betrachtet sei es fast nicht möglich, dass (mit Simon Ehammer und Andrin Huber) zwei derart starke Athleten aus einem geografisch so engen Raum auf diesem hohen Niveau Leistungen erbringen. «Aber Appenzellerland Sport zeigt: Es ist möglich», sagte er zu den Aktionären, Gästen, Vertretungen aus Ämtern und Politik. An der GV weilten auch die neue Frau Landammann Innerrhodens, Angela Koller, sowie – an ihrem ersten Tag im Amt – die neue Ausserrhoder Regierungsrätin Susann Metzger (Vorsteherin Departement Bildung und Kultur).

Immer noch Gültigkeit

In seinem Rückblick auf die Entstehung der Organisation dankte Hans Höhener dem ersten Sportschulleiter Patrick Eggenberger und überreichte ihm ein Geschenk. Er habe einst das Konzept des «Appenzeller Sportschulmodells» geschrieben – und im Wesentlichen habe dieses immer noch Gültigkeit. Eggenberger ist unterdessen Dozent an der Fachhochschule Ost sowie an der ETH Zürich und betreut in Zusammenarbeit mit Appenzellerland Sport zwei Projekte, in denen es um das Erholungsmanagement von Athleten und Athletinnen respektive um das «Exergame»-Training geht. Letzteres betrifft das Training von Funktionen, die für die Steuerung und Planung von Gedanken, Handlungen und Verhaltensweisen erforderlich sind.



Patrick Kessler wird per Ende Jahr das Amt des Präsidenten übernehmen. Foto: zVg

Weiterhin einzigartig

Die Jahresrechnung von Appenzellerland Sport zeigt praktisch einen ausgeglichenen Abschluss. Die Organisation steht finanziell weiterhin auf einer soliden Basis. «Wir sind aber weiterhin auf die Grosszügigkeit von Personen und Institutionen angewiesen», sagte Hans Höhener. 50 Prozent der effektiven Kosten tragen die Eltern sowie die Athletinnen und Athleten, 30 Prozent die öffentliche Hand. 20 Prozent steuern Sponsoren, Donatoren und Stiftungen bei. Sportschulen gebe es unterdessen einige, die Zeitfenster für Trainings zur Verfügung stellen, erklärte Höhener. «Aber die Jungen müssen sich dann fragen: Habe ich um 10 Uhr einen Trainer? Und eine Halle? Wer kümmert sich um mich?»



Hans Höhener (rechts) tritt nach 20 Jahren zurück; links Timo Koller (Geschäftsführer und Leiter der Sportschule Appenzellerland Sport). Foto: zVg

Das Modell der Sportschule Appenzellerland sei schweizweit weiterhin einzigartig.

Rekordzahl und Meilensteine

Timo Koller, Geschäftsführer von Appenzellerland Sport und Leiter der Sportschule, gab einen Ausblick auf das neue Schuljahr. «Wir starten mit der Rekordzahl von 87 Jugendlichen, mit sieben mehr als wir aktuell haben.» Auf 21 beläuft sich die Zahl der Sportarten, die ausgeübt werden. Besonders zahlreich vertreten sind Handball (19), Leichtathletik (13), Unihockey (11) und Eishockey (9).

Die Jugendlichen stammen vorwiegend aus Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden sowie St.Gallen, einzelne aus dem Thurgau und dem Kanton Graubünden. Zudem betreut Appenzellerland Sport über 200 Athletinnen und Athleten im Sportleistungszentrum. 28 von ihnen würden eine individuelle Wochenplanung erhalten, erzählte René Wyler, Leiter des Sportleistungszentrums. «Wir schicken zum Beispiel Simon Ehammer am Sonntagabend jeweils das minutiöse Programm der kommenden Tage.» So setze man im Trainerteam und in der Administration alles daran, weitere Erfolge zu verzeichnen. In den vergangenen Monaten habe Appenzellerland Sport besondere Meilensteine erreicht, fügte Wyler an: «Mit dem Olympischen Diplom von Simon Ehammer, den ersten Weltcuppunkten im Ski Alpin von Aline Höpli und der Golfspielerin Chiara Tamburlini auf der Profitour.» pd

Mit spitzen Ohren

Über 50 Jahre ist es her, dass der Luchs in der Schweiz wieder angesiedelt wurde. In den 1970er-Jahren wurden 16 Tiere aus den Karpaten in den Alpen und 10 im Jura freigelassen. Daraus erwuchs in den vergangenen Jahrzehnten ein Schweizer Luchsbestand von 250 Tieren. Eine erfreuliche Entwicklung. Es gibt aber auch schlechte Nachrichten: Die genetische Vielfalt der Luchse leidet unter der Isolation der Populationen – eine in den Alpen und eine im Jura. Diese Herausforderung war eines der Themen des «Internationalen Tag des Luchses» vom 11. Juni. Die TP wollte etwas mehr über den Luchs wissen – und hat mit dem Ausserrhoder Wildhüter Silvan Eugster telefoniert.

Herr Eugster, in der Schweiz leben rund 250 Luchse. Sind einige auch unsere «Nachbarn»?

Ja. Die geeigneten Luchs-Lebensräume in Appenzell Ausserrhoden sind besiedelt. Stand heute leben bei uns drei bis fünf erwachsene Tiere. Das bedeutet: Ihr Streifgebiet überschneidet sich mit Ausserrhoden. Sie kennen ja bekanntlich keine Kantonsgrenzen und legen sehr grosse Strecken zurück – besonders die Kuder, also die Männchen.

Von was für Strecken reden wir da?

Das Streifgebiet eines besondern Luchskuders erstreckte sich von Stein bis Alt St. Johann über Wildhaus bis hin zum Hohen Kasten. Die durchschnittliche Reviergrössen in der Schweiz liegen bei weiblichen Tieren bei rund 90 und bei männlichen Tieren bei etwa 150 Quadratkilometern.

Was ist mit Nachwuchs? Gibt es bei uns auch Baby-Luchse?

Auch das gibt es, ja. Da bei uns auch weibliche Luchse heimisch sind, kommt hier auch



21. April 2025: Ein Luchs in Ausserrhoden. Foto: zVg



Eine Luchsin mit Nachwuchs in Graubünden. Ein Jahr bleiben die Kleinen in Obhut ihrer Mutter. Foto: Levi Fitze

immer wieder Nachwuchs zur Welt. Das geschieht jeweils im Frühling. Im ersten Jahr bleiben die Kleinen an der Seite der Mutter – dann werden sie allmählich selbständig.

Und dann suchen sie sich auch eigene Gebiete. Wäre das bei uns noch möglich oder ist Ausserrhoden bezüglich Luchse «gesättigt»?

Bei den optimalen Lebensräumen wurde sicher eine Sättigung erreicht. Im nördlichen und flacheren Kantonsteil haben sich bisher noch keine Luchse «fest niedergelassen». Grundsätzlich wäre es möglich, dass das in den kommenden Jahren passiert. Aber dass das trotz Nachwuchs bis heute nicht der Fall ist, zeigt sicher, dass dieser Lebensraum für den Luchs eher suboptimal ist.

Anders als beim Wolf scheint der Luchs zu weniger Diskussionen zu führen. Inwiefern beschäftigt er sie als Wildhüter?

Die emotionale Situation ist beim Luchs sicher deutlich einfacher. Er ist akzeptiert und verursacht grundsätzlich wenig Probleme. Er reisst auch kaum Nutztiere. Trotzdem betreiben wir als Wildhüter – wie bei jedem Grossraubtier – ein aktives Monitoring. Wenn wir also einen Luchsriss feststellen oder uns eine Sichtung gemeldet wird, stellen wir Fotofallen auf. Dank der einzigartigen Fellzeichnung der Luchs – sie ist fast so etwas wie ein Fingerabdruck – können wir die Tiere anhand eines guten Fotos zweifelsfrei identifizieren. So können wir abschätzen, wie viele Luchse durch das Gebiet streifen.

Wann entstand so das letzte AR-Luchsfoto?

Das war im Mai in Wald. Einen Monat davor hatten wir einen Rehriss in Urnäsch.

Sie sagten es bereits: Der Luchs reisst anders als der Wolf sehr selten Nutztiere. Warum eigentlich?

Das weiss ich nicht. Vielleicht hängt es damit zusammen, dass der Luchs ein Lauerjäger ist. Der Wolf verfolgt seine Beutetiere aktiv und über längere Zeit. Vielleicht ist es auch einfach eine Präferenz. Allerdings gibt es immer wieder einzelne Luchse, die sich auf die Jagd von Nutztieren spezialisieren. Das ist aber selten.

Also eigentlich ist der Luchs für Sie ziemlich praktisch: eine kleine Hilfe beim Regulieren des Wildbestandes.

Das kann man so sagen, ja.

Wenn ich nun gerne mal einen Luchs zu Gesicht bekommen würde: Was wäre Ihr Tipp?

Sich möglichst viel draussen aufhalten – im Idealfall im alpinen Gebiet. Einen konkreten «Luchs-Ort» oder eine perfekte «Luchs-Zeit» kann ich Ihnen leider auch nicht empfehlen. Solche Sichtungen sind meist purer Zufall. Der Luchs ist zwar nicht übermässig scheu und hält sich auch gerne mal in der Nähe von Wanderwegen oder Strassen auf. Er ist aber so gut getarnt und still, dass man ihn nur sehr selten registriert.

Und falls man einen sieht: Sind Sie froh um eine Meldung?

Auf jeden Fall. Wir sind immer dankbar für Sichtungsmeldungen. Vor allem, wenn dabei noch ein Foto des Tieres geschossen werden konnte. Das kann uns beim Identifizieren helfen. *tiz*

Mehr Infos zum Luchs: www.kora.ch



solarmotion

Alles aus einer Hand!
Wir bieten alles rund um **Photovoltaik, Stromspeicher und E-Mobilität** für Ihre Liegenschaft.

Mehr Energiewende - us und für Tüüfe - 071 314 00 40 | solarmotion.ch

**Fensterladen
Fensterzargen
Rollladen
Sonnenstoren
Terrassendächer
Storenservice**

**Showroom
St. Gallen**
Langgasse 108/110
**Mi 8-11.30 Uhr
Di/Do/Fr 14-18 Uhr**
oder nach Vereinbarung
Tel. 071 244 40 25

wolf[®]
Stellt alles in den Schatten.

wolf-storen.ch



lutz

Was wir sonst noch alles zu bieten haben, finden Sie unter druckereilutz.ch

Druckerei Lutz AG T 071 344 13 78
Hauptstrasse 18 www.druckereilutz.ch
9042 Speicher AR info@druckereilutz.ch

**WER MIT UNS DRUCKT,
SCHONT DIE UMWELT.**

WIE VIEL IST IHRE IMMOBILIE WERT? **GOLDINGER** Immobilien

ERHALTEN SIE KOSTENLOS EINE WERTERMITTLUNG!



persönlich und unverbindlich
Tel. 071 313 44 01

online und in fünf Minuten
online-wertermittlung.ch



Matthias
Bierkavalier

Schützengarten

BRAUWERK

SLOW BREWING
S - ZERTIFIZIERTE
SPITZENQUALITÄT

**UNSER
SCHÜGA.**

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

Der schnellste Reparaturservice der Ostschweiz.

Verkauf Service Entsorgung

ZELLER
HAUSHALTGERÄTE AG

Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell
T +41 71 787 21 21 | info@zeller-haushalt.ch



Fahrschule Schweizer
Auto und Motorradfahrschule

Hanspeter Schweizer
9053 Teufen
Handy: 079 698 04 14
www.fahrschule-hpschweizer.ch

Mit Erfolg und Spass zum Ziel!

Ab Waldstatt über den Holzweg



Auf dem Holzweg gibt es einiges zu sehen, wie auch diesen bunten Holz-Pavillon. Foto: Sepp Zurmühle

Waldstatt ist ein «Holzdorf» und hat eine lange Holzbautradition. Diese wurde unter anderem von Holzpionier Hermann Blumer geprägt. Eine weitere prägende Persönlichkeit von Waldstatt war die Naturheilerin Emma Kunz. Auch ihrem Schaffen begegnen Besuche des gut ausgeschilderten Holzwegs. Die Wandergruppe Tüüfe konnte diese Route am 12. Juni bei schönstem Wetter geniessen.

Den ausführlichen Bericht zur Wanderung und viele Bilder finden Sie unter www.tposcht.ch oder via QR-Code.



Das Baradies groovt: Auftritt der «Lutz Brothers»

Ursula von Burg

Am 6. Juni waren die Lutz Brothers im Baradies zu Gast. Die beiden Brüder live musizierend zu erleben, wollten sich viele nicht entgehen lassen: Die Bar an der Engelgasse war bis in die hinterste Ecke voll.

Schon eine halbe Stunde vor Konzertbeginn platzt das Baradies aus allen Nähten. Ruedi Lutz, vielbeschäftigter Kirchenmusiker und Bach-Spezialist spielt mit seinem Bruder Matthias, Saxophonist und Bandleader. Solche Auftritte sind rar und deshalb wollen sich viele Teufner die Gelegenheit nicht entgehen lassen.

«Heute kein Bach», das ist die Ansage von Ruedi Lutz am Anfang des Abends. Was folgt, ist ein mitreissendes Programm, das niemanden stillsitzen lässt. Da wippen Füsse, schaukeln Oberkörper, nicken Köpfe im Takt. Wie im Voraus angekündigt, ist stilistisch alles dabei: alter Jazz, Pop, Rock und zum Schluss auch noch Volksmusik. Vieles ist bekannt und es darf mitgesungen werden. Aber es gibt auch die zarten, romantischen Momente. Das fühlt sich dann an wie musikalische Well-



Das Publikum war sichtlich begeistert von den Lutz Brothers am 6. Juni im Baradies. Foto: Herbert von Burg

ness, Töne für die Seele. Ruedi und Matthias Lutz harmonieren, das ist offensichtlich. Sie musizieren mit Virtuosität und ansteckender Spielfreude, immer im lebendigen Kontakt mit dem Publikum. Dass beide neben ihrem musikalischen Können auch Humor haben, wird in den Ansagen klar, zeigt sich aber auch

in ihrer Musik. Da werden Überraschungsmomente in die Improvisationen eingebaut, oder es blitzt plötzlich ein klassisches Zitat auf. Da darf sich z. B. Beethovens Elise ganz ungeniert in einen Jazz-Standard einschleichen. Das Publikum bedankt sich für den hochkarätigen Abend mit begeistertem Applaus.

Die Gemeinde lädt zur 1. August-Feier ein



Auch dieses Jahr sind alle Einwohnenden herzlich zur Bundesfeier der Gemeinde eingeladen.

Wer zusammen mit anderen Teufnern und Teufnerinnen die Schweiz feiern will, ist am 1. August beim oder im Zeughaus gut aufgehoben. Für leckere Verpflegung sorgt

die «festlaune by foccaceria», Dessert und Kaffee sind von der Gemeinde offeriert. Unterhaltung bieten die Harmoniemusik Teufen, «kultUrchig», eine Hüpfburg und ein Lampionumzug. Wenn es eindunkelt, wird das Höhenfeuer entzündet.

→ Zeughaus, Freitag, 1. August, 18 bis 24 Uhr

Orientierungslauf ausprobieren für alle

Am Mittwoch, 27. August, organisiert die OL-Gruppe St. Gallen/Appenzell in Teufen einen OL für alle.

Es kann zwischen 17:30 und 19:00 Uhr mit frei wählbarer Startzeit einzeln oder in Gruppen in verschiedenen Kategorien ein OL absolviert werden – rennend oder spazierend, alle sind willkommen. Die kürzeste Strecke ist kinderwagentauglich. Als Besonderheit wird der Lauf dieses Jahr als Score-OL durchgeführt – es werden in der vorgegebenen Zeit möglichst viele Posten in beliebiger Reihenfolge gesammelt. Treffpunkt ist bei der Sporthalle Landhaus in Teufen. Vorkenntnisse oder eine spezielle Ausrüstung braucht es nicht. Die Anmeldung ist direkt vor Ort oder auch vorab online möglich. Bei der Sporthalle wird von der Männerriege des TV Teufen eine kleine Festwirtschaft geführt.

→ Start und Festwirtschaft: Sporthalle Landhaus, Mi, 27. August, ab 17.30 Uhr / www.ol-challenge.ch



Juli 2025

2.	Hechtremise, ab 17 Uhr	Seniorissimo Sommerfest
----	------------------------	--------------------------------

August 2025

8.	Schulhausplatz NT / Zeughaus Teufen	«Oddly Assorted» spielt Blues
20.	Treffpunkt Bahnhof, 15 bis 17.30 Uhr	«amusebike» E-Bike Ausfahrt
27.	Sporthalle Landhaus, 17.30 bis 19 Uhr	OL ausprobieren für alle
29.	Zeughaus, 18.30 Uhr	Andere Orte – Eigene Fragen
30.	Zeughauswiese, 10 bis 17 Uhr	Zeughaus Cup

Ausstellungen

bis 5. Oktober Zeughaus

Paper-Thin Wood Veil Wide Range Hop Suisse! Petra Cortright

bis 5. Oktober Zeughaus

Fred Waldvogel Pilzlandschaften

bis 5. Oktober Zeughaus

Birli Kantonale Kunstsammlung AR

Tag der offenen Tür im Alten Hörli



Vorankündigung Einweihungsfest Schulhaus Hörli: Freitag, 19. September, 14 bis 17 Uhr

Die nigelangelneuen Schulhaustüren stehen allen Interessierten offen. Das Programm erscheint in der September-Ausgabe der TP.

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Juli und August				
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Di	19.8.	9 und 10 Uhr
Ludothek	Samstagöffnung	Sa	samstags	10 - 12 Uhr
KJAT	Jugendtreff Schulkinder 1.-6 Klasse (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	13.30-16 Uhr
	Jugendtreff ab 5. Klasse (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	16 -18.30 Uhr
	Jugendtreff Schulkinder 5. und 6. Klasse (ausg. Ferien)	Fr	freitags	17 - 20 Uhr
	Jugendtreff Oberstufe (ausg.Ferien)	Fr	freitags	17 -22 Uhr
Pilzkontrolle	Amtliche Pilzkontrolle Dorf 7 / ab August	Mo	montags	19 - 19.30 Uhr
Frauengemeinschaft	Chrabbeltreff KGH Hörli	Do	28.8.	15 Uhr
	Senioren Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	14. / 28.8.	14 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	2.7. / 6.8.	17 Uhr
EV Tobel	Feierabendhock für Töbler Männer Rest. Jägerei	Fr	4.7.	ab 17 Uhr
	Feierabendhock für Töbler Männer Feuerstelle Wetti	Fr	8.8.	ab 17 Uhr
	Grillplausch in der Wetti Feuerstelle Wetti	Sa	9.8.	ab 17 Uhr
	Kaffeepause für Töbler Frauen Café Koller	Do	31.7. / 28.8.	ab 9 Uhr
EV Niederteufen	Grillplausch Grillstelle Hauteten	So	24.8.	ab 11.30 Uhr
Gemeinde	Papier und Karton Sammelstellen	Sa	23.8.	ab 7 Uhr
Kirche	anKlang-Gottesdienst ev. Kirche	So	31.8.	17 Uhr
	Ökum. Schulanfangsgottesdienst ev. Kirche	So	10.8.	9.45 Uhr
	«sympaTisch» Thailänder Zmittag KGH	Do	3.7. / 21.8.	12 Uhr
	Ökumenischer Friedensgebet Dorfplatz	Mi	2.7. / 6.8.	18.30 Uhr
	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	1. / 12.8.	14 Uhr
	Ökumenischer Kontaktzmittag Rest. Hirschen	Fr	29.8.	11.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter- u. Väterberatung Bächli, 079 686 22 43		71./10./15./24.7 // 5./14./19./28.8.	8 – 11 Uhr
Pro Senectute	Seniorenturnen Landhausturnhalle (ausser Schulferien)	Mi	mittwochs	9.15-10.15 Uhr
	Seniorenvolkstan KGH Hörli	Mo	25.8.	14.15 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Restaurant zur Linde, wöchentlich (ausser während der Betriebsferien 7. bis 27. Juli)	Di	dienstags	14 Uhr
	Stricken mit Pfiff Presto Lana (ab 13.8. wöchentlich)	Mi	2. / 9.7.	14 Uhr
Infos: Georges Schmidt 079 363 96 68	Weitere Aktivitäten im Juli und August:			
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Fr	1.7. / 5.8.	16 Uhr
	Italienisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Di	20.8.	14 – 15 Uhr
	Französisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	2.7. / 13.8.	14. – 15 Uhr
	Englisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Do	11.7. / 28.8.	14.15-15.45 Uhr
	Gemeinsam Singen HUG	Mo	21.7. / 18.8.	10 Uhr
Wandergruppe	Thurweg Treffpunkt: Haltestelle Stein SG/Dorf	Do	10.7.	9.30 Uhr
	Via Sitterstrandweg Treffpunkt: St.Gallen, Tigerberg	Do	7.8.	9.40 Uhr
Wochenmarkt	Wochenmarkt auf dem Dorfplatz	Fr	freitags	8.30 – 12 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail events@tposcht.ch

Oddly Assorted zurück in Niederteufen



Den Namen «Oddly Assorted» bringen Teufnerinnen und Teufner mit einem gemütlichen Fest in Verbindung. Heuer findet es wieder in altbekannter Form statt.

Nach der letztjährigen Absage, aufgrund gesundheitlicher Probleme von zwei Bandmitgliedern, ist die bald 20-jährige Sommerparty auf dem Schulhausplatz in Niederteufen wieder zurück. Wie in der Vergangenheit findet die Veranstaltung auch dieses Jahr wieder am letzten Freitag der Schulsommerferien, 8. August 2025, ab 18 Uhr auf dem Schulhausplatz Niederteufen oder bei schlechter Witterung im Zeughaus Teufen statt.

Die 10-köpfige Band ist bekannt für Songs von Etta James, Eric Clapton, BB King, Blues Brothers und vielen anderen bekannten Blues & Soul Grössen. Wie üblich wird der Anlass mit Grilladen, Bier und Wein zum gemütlichen Sommernachtsfest der Gemeinde Teufen. Es wird empfohlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Velo oder zu Fuss nach Niederteufen anzureisen, da limitiertes Parking. Beginn ab 18 Uhr! Eintritt frei mit Kollekte.

Die Musiker der Band:

Stephanie Manser (Vocals), Tiziana Manser (Vocals), Roger Moor (Trombone/Sax), Marcel Riedener (Trumpet), Urs Moor (Sax), Daniel Brügger (Guitar), Oliver Baer (Guitar), Nicola Moser (Bass/Vocals), Albert Manser (Drums/Vocals), Tom Heierli (Keyboard/Hammond B3/Vocals)

→ 8. August, Freitag, Schulhausplatz Niederteufen oder bei Regen im Zeughaus, ab 18 Uhr

Wie gut kennen Sie Ihre Heimat?

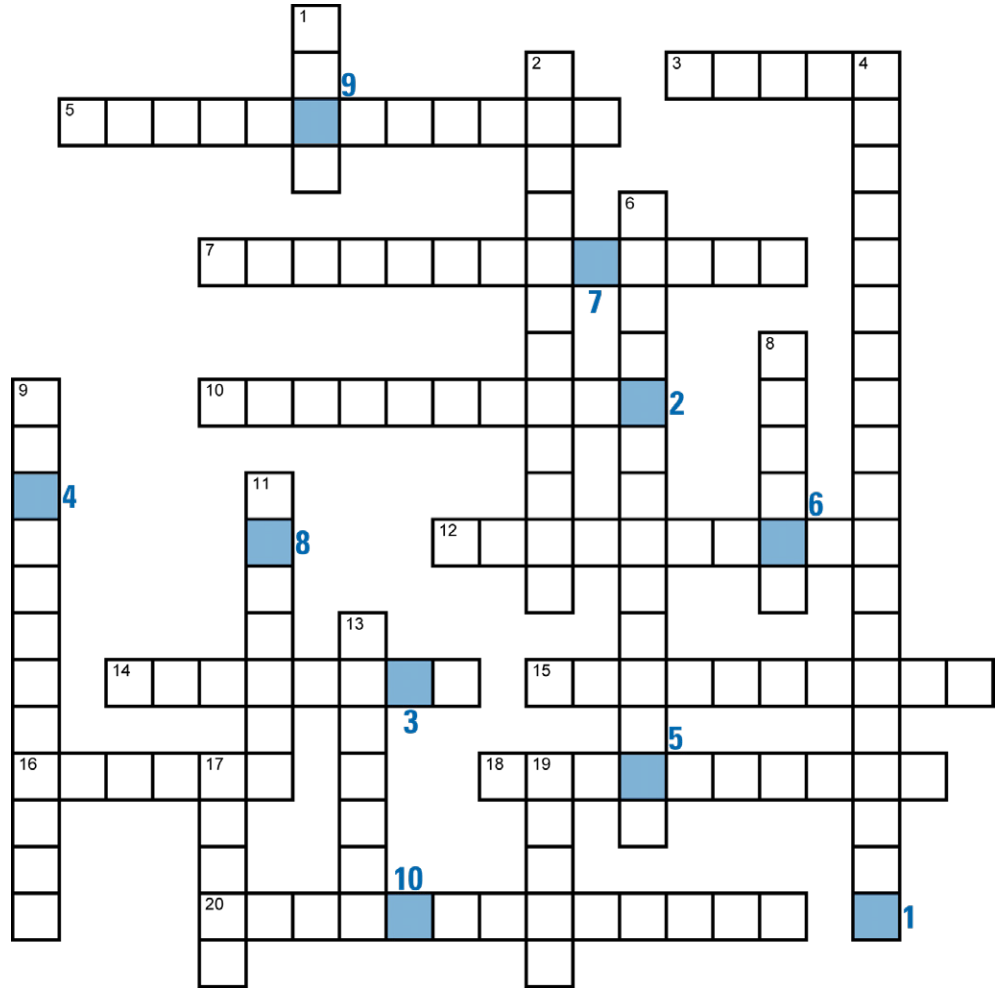
Gewinnen Sie Gutscheine im Wert von bis zu 100 Franken

Waagerecht

- 3 Sein grosser Tag war am 11. Juni (5)
- 5 So heissen die neuen Ruhestätten für Essensreste (12)
- 7 In Leuchtwesten dem Gleis entlang (13)
- 10 Über dieses Tobel führt ein Holzweg (10)
- 12 Der neue höchste Ausserrhoder (10)
- 14 Sind schon 50 Jahre im Trüübli (8)
- 15 Von der Sek ins Bad Sonder (10)
- 16 Altes Haus, neue Schülerinnen und Schüler (6)
- 18 Diese Brücke wird erneuert (10)
- 20 Er will in der Schule übers Geld reden (13)

Senkrecht

- 1 Sein Lied singen die Jodler in Altstätten (4)
- 2 58 Lernende zeigten «vorzügliche» Leistungen (12)
- 4 Hat Zielscheiben und hatte die 14. GV (19)
- 6 Neuer Präsident der sportlichen Appenzeller (14)
- 8 Da verbringen Teufner Kühe die Ferien (6)
- 9 Zwei Brüder im Takt (12)
- 11 Füllt sich nach und nach mit «Gesundheit» (7)
- 13 Ein legendäres Kaffeehaus (7)
- 17 Neuer Garten hinterm Gleis (5)
- 19 Er schnüffelt in Gmünden nach Unerlaubtem (5)



Lösung des Mai-Rätsels:

Hauptwort: Sommerferien

Waagerecht: 1 Veloweg 4 DavidSchober, 8 Igel, 9 Pumuckel, 11 Eschen, 12 LiaHummel, 13 Barfuesserplatz, 15 Fruhlingsfest, 17 Quellen, 18 Drehleiter, 19 Wochenmarkt

Senkrecht: 2 Gaetteriquelle, 3 Tankstelle, 5 Vandalen, 6 Sommer, 7 Lustmuehle, 10 Jahresbericht, 14 Freibad, 15 Fondue, 16 Speer

Lösungswort (blaue Felder/Zahlen im Rätsel):

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Einsendeschluss ist der 15. Juli

Tüfner Poscht, Postfach 255, Teufen
 wettbewerb@tposcht.ch
 (Adresse angeben)

Gewinner Juni: **1. Preis** Fr. 100.- für Restaurant Hirschen Teufen: Madeleine Tanner, Teufen / **2. Preis** Fr. 50.- für Brauerei Locher: Werner Schweizer, Teufen / **3. Preis** Gratis-Eintritte für die Badi Teufen: Marielle Zech, Niederteufen

BERIT KLINIK

«Wir setzen auf eine hochstehende Pflege und nehmen uns Zeit für unsere Patienten.»

Heidi Flammer
Pflegeleitung Station 2

beritklinik.ch